

Zwischenbericht
3. Quartal 2016

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 15	Q2 16	Q3 16	1-9 15	1-9 16
Zinsüberschuss	1.112,3	1.101,9	1.073,4	3.324,3	3.267,5
Provisionsüberschuss	455,2	441,8	434,9	1.372,6	1.319,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	56,4	64,0	84,1	193,0	191,6
Betriebserträge	1.691,6	1.687,3	1.643,1	5.090,9	4.959,7
Betriebsaufwendungen	-955,6	-971,5	-982,7	-2.852,4	-2.963,0
Betriebsergebnis	735,9	715,8	660,4	2.238,5	1.996,6
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-144,4	30,6	-37,4	-518,4	-63,2
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	591,5	746,4	622,9	1.720,1	1.933,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-176,8	-52,6	-60,3	-377,4	-252,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-50,5	-44,9	-44,0	-187,7	-151,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	437,4	839,7	562,0	1.401,5	1.828,7
Steuern vom Einkommen	-88,9	-174,3	-125,1	-362,3	-403,9
Periodenergebnis	348,5	665,3	436,9	1.039,2	1.424,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	71,6	98,4	99,4	275,0	245,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	276,9	567,0	337,4	764,2	1.179,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,65	1,32	0,76	1,79	2,73
Cash-Ergebnis je Aktie	0,65	1,32	0,77	1,80	2,74
Eigenkapitalverzinsung	10,5%	19,7%	11,1%	9,9%	13,5%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	10,6%	19,8%	11,1%	10,0%	13,6%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,57%	2,57%	2,43%	2,58%	2,50%
Kosten-Ertrags-Relation	56,5%	57,6%	59,8%	56,0%	59,7%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,44%	-0,09%	0,11%	0,53%	0,06%
Steuerquote	20,3%	20,8%	22,3%	25,9%	22,1%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 15	Jun 16	Sep 16	Dez 15	Sep 16
Kassenbestand und Guthaben	11.097	12.982	14.743	12.350	14.743
Handels- & Finanzanlagen	47.910	49.452	49.064	47.542	49.064
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.384	5.626	5.191	4.805	5.191
Kredite und Forderungen an Kunden	124.521	127.407	128.985	125.897	128.985
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.393	1.437	1.443	1.465	1.443
Andere Aktiva	7.867	7.601	7.386	7.685	7.386
Summe der Vermögenswerte	201.171	204.505	206.811	199.743	206.811
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.364	6.146	6.272	5.867	6.272
Einlagen von Kreditinstituten	17.414	16.367	15.228	14.212	15.228
Einlagen von Kunden	125.439	130.417	134.023	127.946	134.023
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.620	28.014	27.300	29.654	27.300
Andere Passiva	6.896	7.584	7.459	7.257	7.459
Gesamtes Eigenkapital	14.437	15.977	16.529	14.807	16.529
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	201.171	204.505	206.811	199.743	206.811
Kredit-Einlagen-Verhältnis	99,3%	97,7%	96,2%	98,4%	96,2%
NPL-Quote	7,4%	5,8%	5,5%	7,1%	5,5%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	69,2%	65,6%	67,7%	64,5%	67,7%
CET 1-Quote (Aktuell)	11,5%	13,3%	13,2%	12,3%	13,2%

Ratings

	Sep 15	Jun 16	Sep 16
Fitch			
Langfristig	BBB+	BBB+	BBB+
Kurzfristig	F2	F2	F2
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	Baa2	Baa1	Baa1
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Positiv	Stabil	Stabil
Standard & Poor's			
Langfristig	BBB+	BBB+	BBB+
Kurzfristig	A-2	A-2	A-2
Ausblick	Negativ	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2016 einen Nettogewinn von EUR 1.179,2 Mio und ist damit auf einem guten Weg, das für 2016 gesteckte Ziel – eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 12% – zu erreichen: Die Weichen für eine Dividende von EUR 1 pro Aktie sind somit gestellt. Obwohl das Ergebnis sehr zufriedenstellend ausfiel, bestätigt eine Analyse des dritten Quartals das differenziertere Bild von positiven wie negativen Trends, die schon die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres prägten. Besonders hervorzuheben sind wieder die Risikokosten, die, nicht zuletzt bedingt durch die fortgesetzte starke Verbesserung in der Kreditqualität, auf historisch niedrigem Niveau verharrten. Die Kapitalposition ist stärker denn je, mit einer bereinigten CET 1-Quote (Basel 3 final) von 13,0% liegt die harte Kernkapitalquote der Erste Group bereits jetzt weit über allen derzeitigen Anforderungen für das Jahr 2019.

Weniger zufrieden sind wir hingegen mit der Entwicklung des Betriebsergebnisses, das sich einnahmenseitig unter Druck befindet. Vor allem die Zinseinnahmen aus den Veranlagungen in Staatsanleihen erodieren langsam aber stetig. Im Kundengeschäft sieht es besser aus. Dort konnte trotz signifikanter NPL-Verkäufe und Niedrig- bzw. Nullzinsumfeld der Nettozinsüberschuss beinahe stabil gehalten werden und somit die Qualität des gesamten Nettozinsüberschusses verbessert werden. Ausschlaggebend dafür war eine, aufgrund des soliden Wirtschaftswachstums in unseren Kernmärkten in Zentral- und Osteuropa, steigende Kreditnachfrage. Negativ wirkten sich hingegen die politischen Bemühungen aus, die Einnahmen der Banken zu beschneiden. Mit der Begrenzung der Kartengebühren sei nur jenes Beispiel erwähnt, das maßgeblich für den Rückgang im Provisionsüberschuss war. Gleichzeitig verhindern Investitionen in digitale Projekte derzeit eine positive Entwicklung der Kosten-Ertrags-Relation. Sie stellen jedoch die Basis für unseren zukünftigen Geschäftserfolg dar und sind daher unverzichtbar. Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten 2016 über eine Viertelmilliarde Euro in IT investiert. Auch Einlagensicherungsbeiträge von EUR 83,4 Mio belasten die Kostenseite spürbar. Das sonstige Betriebsergebnis inkludiert darüber hinaus Zahlungen an Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 64,6 Mio und Bankenabgaben von EUR 151,7 Mio in Österreich, der Slowakei und Ungarn. Ein positiver Effekt soll hier nicht unerwähnt bleiben: Der Verkauf von VISA-Anteilen hat mit etwa EUR 120 Mio zum Nettoergebnis beigetragen.

Die Risikokosten von 6 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokreditbestands liegen weit unter vergleichbaren langjährigen Werten und werden mittel- und langfristig – unter der Annahme steigender Marktzinsen – wieder ansteigen. Das gesunde Kreditportfolio der Erste Group ist um 3,3% gewachsen, am dynamischsten in Tschechien und Österreich. Die NPL-Quote sank innerhalb von nur neun Monaten von 7,1% auf 5,5%. Das Volumen der notleidenden Kredite (NPL) schrumpft weiterhin, einerseits bedingt durch den ungeborenen Trend der Verbesserung der Kreditqualität und durch niedrige NPL-Zuflüsse, der damit einhergehenden Migration von bestehenden Krediten in bessere Risikokategorien in nahezu allen Geschäftsfeldern und Kernmärkten sowie andererseits durch weitere NPL-Verkäufe (insgesamt EUR 1,2 Mrd zwischen Jänner und September 2016).

Während die Null- bzw. Niedrigzinspolitik der Zentralbanken zweifelsfrei Vorteile für Schuldner, egal ob Private, Unternehmer oder Staaten, mit sich bringt – sie erleichtert unseren Kreditkunden die vertragsgemäße Zins- und Rückzahlung ihrer Kredite –, sind die beträchtlichen Nachteile nicht nur für Banken, sondern auch für Sparer evident. Trotzdem sind die Kundeneinlagen um 4,7% auf EUR 134,0 Mrd gestiegen. Zum einen ist das ein Zeichen des Vertrauens unserer Kunden in die Erste Group, zum anderen zeigt es auch eindeutig, dass Privatkunden in einer Region mit geringen Kapitalmarktaktivitäten von der Nullzinspolitik der EZB besonders hart getroffen werden.

Trotz des Gegenwinds der politischen und regulatorischen Herausforderungen und voraussichtlich anhaltenden Volatilitäten sollte die Erste Group in der Lage sein, über einen Zeitraum von mehreren Jahren eine zweistellige Eigenkapitalrendite (ROTE) zu erwirtschaften und damit stabile Dividenden zu zahlen. Ich denke, es gibt einen breiten Konsens, bis hin zu Ratingagenturen, dass die von der Regierung vorgeschlagene Reduktion der österreichischen Bankensteuer auf ein mit Deutschland vergleichbares Niveau vom Parlament im Herbst beschlossen werden sollte, um die Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des gesamten österreichischen Bankensektors zu stärken.

Abschließend möchte ich einen ersten Ausblick auf 2017 geben: Angesichts der derzeitigen Wirtschaftsprognosen für unsere Kernmärkte gehen wir davon aus, dass die Erste Group eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2017) von über 10% erzielen wird. Das setzt im voraussichtlich anhaltenden Niedrig- bzw. Nullzinsumfeld bestenfalls stabile Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5%), einen Kostenanstieg von 1 bis 2% im Zusammenhang mit unseren Digitalisierungsinitiativen, höhere – wenn auch im langjährigen Vergleich immer noch niedrige – Risikokosten und niedrigere Bankensteuern in Österreich voraus.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Nachdem das erste Halbjahr an den internationalen Aktienmärkten von hoher Volatilität infolge der schwächer als erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung Chinas und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Weltkonjunktur sowie der unerwarteten Brexit-Entscheidung geprägt war, verzeichneten die beobachteten Börsen im dritten Quartal durchwegs Zuwächse. Ausschlaggebend für den Aufwärtstrend der Indizes war neben positiven Wirtschaftsdaten in den USA, China und der Eurozone das Ausbleiben einer weiteren Zinserhöhung durch die US-Notenbank.

Trotz der gezeigten Zuwächse im dritten Quartal hat sich die schwächere Entwicklung der europäischen Leitindizes gegenüber den US-Indizes fortgesetzt. Der Euro Stoxx 50 Index stieg im dritten Quartal zwar um 4,8% auf 3.002,24 Punkte, lag damit jedoch um 8,1% unter dem Wert vom Ultimo 2015. Der Austrian Traded Index (ATX) übertraf im Beobachtungszeitraum mit einem Anstieg von 14,8% auf 2.405,28 Punkte deutlich die europäischen Indizes und konnte mit einer bisherigen Jahresentwicklung von 0,3% die im ersten Halbjahr erlittenen Verluste ausgleichen. Die US-amerikanischen Indizes bauten ihre relative Stärke gegenüber den europäischen Börsen weiter aus. Der Dow Jones Industrial Average Index lag im dritten Quartal mit einem Anstieg von 2,1% auf 18.308,15 Punkte um 5,1% über dem Niveau zu Jahresbeginn. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index, der neue Höchststände erreichte, stieg im Beobachtungszeitraum um 3,3% auf 2.168,27 Punkte bzw. um 6,1% gegenüber dem Jahresultimo.

Auch der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten Bankaktien repräsentiert, konnte sich nach den Verlusten aus dem ersten Halbjahr im Einklang mit den internationalen Aktienmärkten erholen. Im Fokus der Investoren standen neben dem Ausbleiben weiterer geldpolitischer Maßnahmen der Notenbanken (EZB, Fed) auch das hohe Volumen notleidender Kredite italienischer Banken und die Kurseinbußen der Deutschen Bank auf historische Tiefststände infolge der durch das US-Justizministerium verhängten Strafzahlung aufgrund der Geschäfte mit US-Hypothekenpapieren. Der Dow Jones Euro Stoxx Index stieg im Beobachtungszeitraum um 11,2% auf 92,54 Punkte, lag jedoch per 30. September um 27,6% unter dem Wert zu Jahresbeginn.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Im Einklang mit dem Branchentrend der europäischen Banken und den internationalen Börsen beendete die Aktie der Erste Group ihre Abwärtsbewegung aus dem ersten Halbjahr. Mit einem Kursanstieg von 29,8% im dritten Quartal übertraf die Erste Group-Aktie den europäischen Bankenindex. Ausschlaggebend für die bessere Entwicklung war die Reaktion des Marktes auf die Ergebnisse zum zweiten Quartal 2016 sowie die Erhöhung des Ausblicks der Erste Group für den Nettogewinn im Jahr 2016 auf ROTE (um immaterielle Vermögensgegenstände bereinigte Eigenkapitalverzinsung) auf über 12%. Das Hauptaugenmerk lag dabei insbesondere auf den niedriger als erwarteten Risikokosten, der Verbesserung der Kreditqualität sowie dem starken Kapitalzuwachs. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten stieg aufgrund der höheren Gewinnerwartungen auf EUR 30,0. Derzeit wird die Aktie von zwölf Analysten zum Kauf/Übergewichten empfohlen und von fünf neutral eingestuft. Mit einem Schlusskurs von EUR 26,36 am 30. September notierte die Erste Group-Aktie nichtsdestoweniger um 8,8% tiefer als zum Jahresultimo.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im dritten Quartal 2016 bei durchschnittlich 1.085.278 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Jänner 2016 begab die Erste Group als erste österreichische Pfandbriefemission des Jahres einen 7-jährigen Hypothekendarlehenpfandbrief im Ausmaß von EUR 750 Mio. Im Mai 2016 emittierte die Erste Group mit einem Emissionsvolumen von EUR 500 Mio als Erste dieser Art in Österreich Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) nach CRD IV/CRR (Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie). Diese Emission stärkte die bereits komfortable Kapitalposition der Erste Group weiter und ermöglichte im September 2016 die frühzeitige Tilgung älterer Hybridkapitalinstrumente.

Im dritten Quartal 2016 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Anlässlich der Teilnahme an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von JP Morgan, HSBC, Barclays, UBS und Bank of America Merrill Lynch, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2016 mit jenen von Jänner bis September 2015 und die Bilanzwerte zum 30. September 2016 mit jenen zum 31. Dezember 2015 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** ging – im Wesentlichen bedingt durch das anhaltend niedrige Marktzinsniveau und den anhaltenden NPL-Abbau – auf EUR 3.267,5 Mio (-1,7%; EUR 3.324,3 Mio) zurück. Das Kreditwachstum konnte die Entwicklung nicht vollständig kompensieren. Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 1.319,8 Mio (-3,8%; EUR 1.372,6 Mio), vor allem aufgrund geringerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** reduzierte sich geringfügig auf EUR 191,6 Mio (-0,7%; EUR 193,0 Mio). Die **Betriebserträge** gingen damit auf EUR 4.959,7 Mio (-2,6%; EUR 5.090,9 Mio) zurück. Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 2.963,0 Mio (+3,9%; EUR 2.852,4 Mio), wesentlich bedingt durch höhere IT-Kosten sowie höhere Personalaufwendungen von EUR 1.724,7 Mio (+3,4%; EUR 1.667,5 Mio). Daraus resultierte ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.996,6 Mio (-10,8%; EUR 2.238,5 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 59,7% (56,0%). Im **Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)**, ist ein im zweiten Quartal verbuchter Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio erfasst.

Die **Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken deutlich auf EUR 63,2 Mio bzw. 6 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (-87,8%; EUR 518,4 Mio bzw. 53 Basispunkte), bedingt durch den deutlichen Rückgang von notleidenden Krediten und höhere Erträge aus Eingängen abgeschriebener Forderungen in Rumänien und Ungarn. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 5,5% (7,1%). Die **NPL-Deckungsquote** lag bei 67,7% (64,5%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -252,4 Mio (EUR -377,4 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 64,6 Mio (EUR 56,2 Mio). Die Banken- und Finanztransaktionssteuern sanken auf EUR 151,7 Mio (EUR 187,7 Mio), was auf die signifikante Reduktion der ungarischen Bankenabgaben auf EUR 47,4 Mio (EUR 74,6 Mio) zurückzuführen war. In Österreich gingen die Belastungen mit EUR 85,6 Mio (EUR 95,6 Mio) leicht zurück, in der Slowakei beliefen sie sich auf EUR 18,6 Mio (EUR 17,5 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis ging auf EUR 245,6 Mio (EUR 275,0 Mio) zurück, da die Ergebnisbeiträge der Haftungsverbund-Sparkassen von historisch sehr hohen Niveaus etwas zurückgegangen sind. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 1.179,2 Mio (EUR 764,2 Mio).

Das **gesamte Eigenkapital** stieg auf EUR 16,5 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,3 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) beliefen sich auf EUR 18,5 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Bei der Berechnung wurden der Halbjahreszwischenengewinn, nicht jedoch jener des dritten Quartals, hinzugerechnet und die Risikokosten des dritten Quartals abgezogen. Das Gesamtrisiko, die **risikogewichteten Aktiva** aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (Basel 3 aktuell), stieg auf EUR 100,7 Mrd (EUR 98,3 Mrd). Die **harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 13,2% (12,3%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,4% (17,9%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 206,8 Mrd (EUR 199,7 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf EUR 129,0 Mrd (+2,5%; EUR 125,9 Mrd), der Handelsbestand erhöhte sich auf EUR 9,7 Mrd (EUR 8,7 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs bei Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 15,2 Mrd (+7,1%; EUR 14,2 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen auf EUR 134,0 Mrd (+4,7%; EUR 127,9 Mrd). Die verbrieften Verbindlichkeiten – vor allem Anleihen und Hypothekendarlehen – sanken auf EUR 27,3 Mrd (-7,9%; EUR 29,7 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 96,2% (98,4%).

AUSBLICK FÜR 2016 & 2017

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die wichtigsten CEE-Märkte, inklusive Österreich, wird für 2016 ein reales BIP-Wachstum von 1,3 bis 4,5% erwartet, für 2017 2 bis 3% in CEE und etwa 1,5% in Österreich, in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage, wobei in CEE Reallohnzuwächse und sinkende Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern sollten. Für CEE gehen wir weiterhin von soliden Staatsfinanzen aus.

Erwartete Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE): über 12% in 2016 (auf Basis des durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapitals 2016). Damit sind die Weichen gestellt für eine Dividende von EUR 1 pro Aktie (plus 100% gegenüber 2015), das entspricht einer Dividendenrendite von etwa 3,5%.

Für 2017 wird ein ROTE-Ziel von über 10% festgesetzt (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2017 sowie einer bereits 2016 erfolgten einmaligen österreichischen Bankensteuerzahlung). Folgende Annahmen werden zugrunde gelegt: bestenfalls stabile Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5%), ein Kostenanstieg von 1 bis 2% im Zusammenhang mit Digitalisierung, ein Anstieg der Risikokosten – wenn auch auf ein im langjährigen Vergleich immer noch niedriges Niveau – sowie ein positiver Effekt auf das sonstige betriebliche Ergebnis dank niedrigerer Bankensteuern in Österreich.

Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken inklusive Negativzinsen, politische Risiken (beispielsweise die rechtzeitige Umsetzung der Senkung der österreichischen Bankensteuer), geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen oder Konsumentenschutzaktivitäten.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	3.324,3	3.267,5	-1,7%
Provisionsüberschuss	1.372,6	1.319,8	-3,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	193,0	191,6	-0,7%
Betriebserträge	5.090,9	4.959,7	-2,6%
Betriebsaufwendungen	-2.852,4	-2.963,0	3,9%
Betriebsergebnis	2.238,5	1.996,6	-10,8%
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-518,4	-63,2	-87,8%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-377,4	-252,4	-33,1%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-187,7	-151,7	-19,2%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.401,5	1.828,7	30,5%
Steuern vom Einkommen	-362,3	-403,9	11,5%
Periodenergebnis	1.039,2	1.424,8	37,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	275,0	245,6	-10,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	764,2	1.179,2	54,3%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich auf EUR 3.267,5 Mio (EUR 3.324,3 Mio) vor allem bedingt durch die Auswirkungen des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeldes, die durch Kreditwachstum nicht kompensiert werden konnten. Rückgänge im Zinsüberschuss waren insbesondere in Ungarn und Rumänien aufgrund des Verkaufs notleidender Kredite und rückläufiger Zinsspannen sowie im Segment Sonstiges Österreich-Geschäft aufgrund fallender Kreditvolumina zu verzeichnen. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) gab von 2,58% auf 2,50% nach.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss verringerte sich auf EUR 1.319,8 Mio (EUR 1.372,6 Mio). Dies ist insbesondere auf rückläufige Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich und auf geringere Erträge aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Kreditgeschäft in der Tschechischen Republik zurückzuführen. In den übrigen Segmenten blieb der Provisionsüberschuss weitgehend stabil.

Handels- und Fair Value-Ergebnis

Das Handels- und Fair Value-Ergebnis reduzierte sich geringfügig auf EUR 191,6 Mio (EUR 193,0 Mio). Dabei konnte das Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel, das sich trotz des Wegfalls außerordentlicher positiver Bewertungsergebnisse in Tschechien verbesserte, negative Bewertungsergebnisse von finanziellen Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss fast kompensieren.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Personalaufwand	1.667,5	1.724,7	3,4%
Sachaufwand	855,2	910,0	6,4%
Abschreibung und Amortisation	329,7	328,4	-0,4%
Verwaltungsaufwand	2.852,4	2.963,0	3,9%

Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 2.963,0 Mio (EUR 2.852,4 Mio). Der Personalaufwand erhöhte sich auf EUR 1.724,7 Mio (EUR 1.667,5 Mio), der **Sachaufwand** auf EUR 910,0 Mio (EUR 855,2 Mio). IT-Aufwendungen stiegen auf EUR 251,5 Mio (EUR 214,9 Mio). Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme beliefen sich auf EUR 83,4 Mio (EUR 76,1 Mio), darin inkludiert sind die für das Gesamtjahr geleisteten Beiträge in Einlagensicherungssysteme aller Tochtergesellschaften mit Ausnahme jener in Kroatien und Serbien. EUR 41,3 Mio (EUR 18,4 Mio) entfielen auf Beitragszahlungen in Österreich, wo diese erstmals im zweiten

Halbjahr 2015 zu leisten waren. In Tschechien sanken die Beiträge auf EUR 7,4 Mio (EUR 26,9 Mio). Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** gingen moderat auf EUR 328,4 Mio (EUR 329,7 Mio) zurück.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 15	Sep 16	Änderung
Inland	15.686	15.797	0,7%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.456	8.554	1,2%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.230	7.242	0,2%
Ausland	30.781	30.908	0,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.501	10.294	-2,0%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.065	7.115	0,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.205	4.225	0,5%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.813	2.899	3,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.851	2.943	3,2%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.002	978	-2,4%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.210	1.211	0,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.134	1.243	9,6%
Gesamt	46.467	46.705	0,5%

Betriebsergebnis

Insbesondere aufgrund des gesunkenen Zinsüberschusses sowie des rückläufigen Provisionsüberschusses reduzierten sich die Betriebserträge auf EUR 4.959,7 Mio (-2,6%; EUR 5.090,9 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg vor allem aufgrund höherer IT-Kosten und höherer Personalaufwendungen auf EUR 2.963,0 Mio (+3,9%; EUR 2.852,4 Mio). Daraus resultierte ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 1.996,6 Mio (-10,8%; EUR 2.238,5 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 59,7% (56,0%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), stiegen deutlich auf EUR 147,7 Mio (EUR 58,8 Mio). Darin enthalten ist ein Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio, der im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen wird.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken signifikant auf EUR 63,2 Mio (-87,8%; EUR 518,4 Mio). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 62,1 Mio (EUR 514,9 Mio) zurückzuführen. Hauptgründe dafür waren, neben rückläufigen Risikokosten in allen Kernmärkten, hohe Eingänge abgeschriebener Forderungen in Rumänien und die Verbesserung der Portfolioqualität nach der Konvertierung der Fremdwährungskredite in Ungarn. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, verbesserten sich daher auf 6 Basispunkte (53 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity und finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale von EUR 1,1 Mio (EUR 3,5 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -252,4 Mio (EUR -377,4 Mio). Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken auf EUR 151,7 Mio (EUR 187,7 Mio). Positiv wirkte sich dabei die Reduktion der ungarischen Bankensteuer aus. Infolge der Senkung des Steuersatzes sowie einer Anpassung der Bemessungsgrundlage ging diese auf EUR 19,6 Mio (EUR 46,2 Mio) zurück. Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 27,8 Mio (EUR 27,7 Mio) resultierte in Ungarn eine Belastung von EUR 47,4 Mio (EUR 74,6 Mio). Die Bankensteuer in Österreich ging auf EUR 85,6 Mio (EUR 95,6 Mio) zurück, während in der Slowakei ein geringfügiger Anstieg auf EUR 18,6 Mio (EUR 17,5 Mio) zu verzeichnen war. Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen sowie für Verpflichtungen und gegebene Garantien sanken signifikant auf EUR 23,4 Mio (EUR 162,0 Mio). Im Vergleichswert war eine Rückstellung für einen erwarteten Verlust aufgrund der gesetzlich verpflichtenden Konvertierung von Kundenkrediten (Schweizer Franken in Euro) in Kroatien in Höhe von EUR 144,9 Mio enthalten. Die gesamten für das Jahr 2016 geleisteten **Beiträge in Abwicklungsfonds** in Höhe von EUR 64,6 Mio (EUR 56,2 Mio) sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg in der Position Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen erfasst.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.828,7 Mio (EUR 1.401,5 Mio). Dieser Anstieg ist vor allem auf deutlich geringere Risikokosten infolge der verbesserten Qualität des Kreditportfolios zurückzuführen. Aufgrund rückläufiger Ergebnisse der Sparkassen sank das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis auf EUR 245,6 Mio (EUR 275,0 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 1.179,2 Mio (EUR 764,2 Mio). Die niedrigere Steuerquote war insbesondere auf einen geringeren Ertragsteueraufwand in Ungarn und Rumänien zurückzuführen.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Drittes Quartal 2016 verglichen mit dem zweiten Quartal 2016

in EUR Mio	Q3 15	Q4 15	Q1 16	Q2 16	Q3 16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.112,3	1.120,4	1.092,2	1.101,9	1.073,4
Provisionsüberschuss	455,2	489,2	443,1	441,8	434,9
Dividendenerträge	11,2	6,6	2,6	28,8	4,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	56,4	17,2	43,5	64,0	84,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	4,7	3,1	1,9	3,7	0,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	51,7	44,4	45,9	47,1	45,7
Personalaufwand	-553,6	-577,1	-565,4	-587,2	-572,0
Sachaufwand	-295,6	-324,1	-333,5	-276,6	-299,9
Abschreibung und Amortisation	-106,4	-115,3	-109,8	-107,7	-110,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	22,8	42,1	2,4	146,0	-0,7
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-144,4	-210,7	-56,4	30,6	-37,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-176,8	-258,2	-139,5	-52,6	-60,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-50,5	-48,5	-62,8	-44,9	-44,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	437,4	237,6	427,0	839,7	562,0
Steuern vom Einkommen	-88,9	-1,6	-104,5	-174,3	-125,1
Periodenergebnis	348,5	236,0	322,6	665,3	436,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	71,6	32,0	47,8	98,4	99,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	276,9	204,0	274,7	567,0	337,4

Der **Zinsüberschuss** ging vor allem aufgrund fallender Zinseinnahmen aus Finanzaktiva auf EUR 1.073,4 Mio (EUR 1.101,9 Mio) zurück. Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 434,9 Mio (EUR 441,8 Mio), vor allem bedingt durch geringere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Die Dividendenerträge beliefen sich auf EUR 4,8 Mio (EUR 28,8 Mio), nachdem Dividendenzahlungen hauptsächlich im zweiten Quartal anfallen. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** verbesserte sich dank eines höheren Ergebnisses aus dem Wertpapier- und Derivativhandel auf EUR 84,1 Mio (EUR 64,0 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 982,7 Mio (+1,1%; EUR 971,5 Mio). Der Personalaufwand ging auf EUR 572,0 Mio (-2,6%; EUR 587,2 Mio) zurück. Der Sachaufwand erhöhte sich auf EUR 299,9 Mio (+8,4%; EUR 276,6 Mio), insbesondere bedingt durch signifikant höhere IT-Aufwendungen. Die Abschreibungen stiegen auf EUR 110,8 Mio (+2,9%; EUR 107,7 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** erhöhte sich auf 59,8% (57,6%).

Weiters wurde ein **Verlust aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)**, von EUR 0,7 Mio ausgewiesen, im zweiten Quartal hatte sich ein Einmalerlös aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe mit EUR 138,7 Mio positiv ausgewirkt.

Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) beliefen sich auf EUR 37,4 Mio (Nettoaflösungen EUR 30,6 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich auf EUR -60,3 Mio (EUR -52,6 Mio). **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** beliefen sich auf EUR 44,0 Mio (EUR 44,9 Mio). Davon entfielen EUR 9,3 Mio (EUR 11,1 Mio) auf Ungarn. Weitere Bankenabgaben in Höhe von EUR 28,5 Mio (EUR 27,7 Mio) entfielen auf Österreich und EUR 6,3 Mio (EUR 6,2 Mio) auf die Slowakei.

Das **Ergebnis vor Steuern** ging auf EUR 562,0 Mio (EUR 839,7 Mio) zurück. Die Steuern vom Einkommen sanken dementsprechend auf EUR 125,1 Mio (EUR 174,3 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 337,4 Mio (EUR 567,0 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	12.350	14.743	19,4%
Handels- & Finanzanlagen	47.542	49.064	3,2%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	5.191	8,0%
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	128.985	2,5%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.465	1.443	-1,5%
Andere Aktiva	7.685	7.386	-3,9%
Summe der Vermögenswerte	199.743	206.811	3,5%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	5.867	6.272	6,9%
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	15.228	7,1%
Einlagen von Kunden	127.946	134.023	4,7%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.654	27.300	-7,9%
Andere Passiva	7.257	7.459	2,8%
Gesamtes Eigenkapital	14.807	16.529	11,6%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	199.743	206.811	3,5%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 14,7 Mrd (EUR 12,4 Mrd) resultierte vor allem aus höheren Guthaben bei Zentralbanken, allerdings stiegen auch der Kassenbestand und die sonstigen Sichteinlagen, insbesondere die täglich fälligen Interbankeinlagen, die ebenfalls in dieser Position ausgewiesen werden. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 49,0 Mrd (EUR 47,5 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich auf EUR 5,2 Mrd (EUR 4,8 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 129,0 Mrd (EUR 125,9 Mrd). **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 4,9 Mrd (EUR 6,0 Mrd) zurück, was vor allem auf die Verbesserung der Kreditqualität und den Verkauf notleidender Kredite zurückzuführen war.

Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen, ist erneut deutlich gesunken und lag bei 5,5% (7,1%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** belief sich auf 67,7% (64,5%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beliefen sich auf EUR 1,4 Mrd (EUR 1,5 Mrd). **Andere Aktiva** sanken auf EUR 7,4 Mrd (EUR 7,7 Mrd). **Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** erhöhten sich auf EUR 6,3 Mrd (EUR 5,9 Mrd), unter anderem aufgrund einer Erhöhung in der Position Sonstige Handelspassiva.

Bankeinlagen stiegen auf EUR 15,2 Mrd (EUR 14,2 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen aufgrund höherer Spareinlagen und täglich fälliger Einlagen hauptsächlich in Österreich und in Tschechien auf EUR 134,0 Mrd (EUR 127,9 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 96,2% (98,4%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen, gingen auf EUR 27,3 Mrd (EUR 29,7 Mrd) zurück. **Andere Passiva** erhöhten sich auf EUR 7,5 Mrd (EUR 7,3 Mrd).

Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 16,5 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Dieses inkludiert seit Juni 2016 Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von EUR 497 Mio. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter sowie unter Hinzurechnung des anrechenbaren Halbjahresergebnisses und nach Abzug der Risikokosten des dritten Quartals stieg das harte Kernkapital (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,3 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 18,5 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 100,7 Mrd (EUR 98,3 Mrd).

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR), belief sich auf 18,4% (17,9%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) betrug unter Einbeziehung des Gesamtrisikos 13,2% (12,3%). Die **harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) belief sich auf 13,2% (12,3%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–September 2016 verglichen mit Jänner–September 2015

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Nach einer strategischen Überprüfung der Geschäftssegmente sowie der Methode der Kapitalallokation auf die Segmente wurden mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 Änderungen in der Segmentberichterstattung durchgeführt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, hat die Erste Group die Segmentberichterstattung für alle Quartale des Geschäftsjahres 2015 angepasst. Details zur neuen Segmentierung sowie alle adaptierten Quartalswerte 2015 wurden am 14. April 2016 veröffentlicht und sind unter www.erstegroup.com abrufbar. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	1.662,4	1.626,1	-2,2%
Provisionsüberschuss	767,9	715,2	-6,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	54,5	73,3	34,4%
Betriebserträge	2.506,3	2.438,2	-2,7%
Betriebsaufwendungen	-1.368,5	-1.385,6	1,3%
Betriebsergebnis	1.137,9	1.052,6	-7,5%
Kosten-Ertrags-Relation	54,6%	56,8%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-254,8	-21,9	-91,4%
Sonstiges Ergebnis	-179,1	-22,1	-87,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	570,0	774,0	35,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,0%	45,8%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war vor allem den Auswirkungen des Konsumentenkreditgesetzes in Ungarn sowie geringeren Margen im Kreditgeschäft und sinkenden Unwinding-Erträgen in Rumänien zuzuschreiben. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch höhere Kreditvolumina in der Slowakei und in Tschechien sowie einen verstärkten Beitrag aus dem Einlagengeschäft in Kroatien kompensiert. Der Provisionsüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund gesunkener Erträge aus dem Karten- und Girokontengeschäft in Tschechien, niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich sowie rückläufiger Erträge aus dem Kartengeschäft in der Slowakei. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich aufgrund des Wegfalls der negativen Auswirkungen der in Kroatien 2015 für Privatkredite gesetzlich verordneten Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken. Darüber hinaus verbesserte sich das Handels- und Fair Value-Ergebnis in Tschechien. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war der Verbesserung der Portfolioqualität und den damit gesunkenen Risikokosten in Ungarn, Kroatien und Rumänien zuzuschreiben. Auch in Tschechien gingen die Risikokosten deutlich zurück. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich deutlich aufgrund des Wegfalls von Vorsorgen in Höhe von EUR 144,9 Mio, die im Vorjahr in Kroatien wegen der Konvertierung von Schweizer-Franken-Krediten gebildet werden mussten. Im sonstigen Ergebnis sind auch Erträge aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich enthalten. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	750,9	747,6	-0,4%
Provisionsüberschuss	191,8	190,9	-0,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	59,7	60,8	1,7%
Betriebserträge	1.090,0	1.085,2	-0,4%
Betriebsaufwendungen	-409,4	-410,7	0,3%
Betriebsergebnis	680,6	674,5	-0,9%
Kosten-Ertrags-Relation	37,6%	37,8%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-175,3	-1,3	-99,2%
Sonstiges Ergebnis	-38,3	-15,8	-58,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	336,8	500,8	48,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,8%	22,5%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem als Folge geringerer Erträge aus dem gewerblichen Immobiliengeschäft der Holding und einer geringeren Zinsspanne bei Krediten in Kroatien. Diesen negativen Effekten standen zum Teil höhere Erträge aus Investitionskrediten und Projektfinanzierungen der Erste Bank Oesterreich gegenüber. Der Provisionsüberschuss war leicht rückläufig, obwohl positive Ergebnisse in Rumänien und in Tschechien den Rückgang des Firmengeschäfts der Holding nahezu ausglich. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verzeichnete eine geringfügige Verbesserung. Die Betriebsaufwendungen sowie die Kosten-Ertrags-Relation blieben annähernd stabil. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich aufgrund der Nettoauflösung von Risikovorsorgen in Rumänien und Ungarn sowie geringerer Risikokosten in der Holding, der Erste Bank Oesterreich und in Kroatien deutlich. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund niedrigerer Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	168,5	162,6	-3,5%
Provisionsüberschuss	146,8	145,3	-1,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	56,8	66,5	17,1%
Betriebserträge	373,6	375,7	0,6%
Betriebsaufwendungen	-166,1	-155,4	-6,4%
Betriebsergebnis	207,5	220,2	6,1%
Kosten-Ertrags-Relation	44,5%	41,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	7,1	8,6	21,7%
Sonstiges Ergebnis	-2,9	6,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	161,4	177,0	9,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,2%	38,0%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank vor allem wegen des generell niedrigen Zinsniveaus und geringerer Margen bei an Finanzinstitute vergebenen Krediten. Der Provisionsüberschuss verminderte sich aufgrund gesunkener durchschnittlicher Volumina in der Vermögensverwaltung und knapperen Margen bei Renten- und Geldmarktfonds. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war positiven Marktentwicklungen bei Fixed Income- und Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Damit erhöhten sich die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen sanken hauptsächlich aufgrund rückläufiger IT- und Rechtsberatungskosten in der Holding. Daraus resultierte eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des erfolgreichen Abschlusses eines Rechtsstreits. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	36,6	-50,5	n/v
Provisionsüberschuss	-45,5	-43,3	-4,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-43,5	-8,2	-81,1%
Betriebserträge	-18,2	-66,2	>100%
Betriebsaufwendungen	-50,0	-79,2	58,4%
Betriebsergebnis	-68,2	-145,4	>100%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-7,0	-7,7	9,6%
Sonstiges Ergebnis	-92,0	46,9	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-130,7	-75,0	-42,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-7,8%	-4,4%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve erheblich. Die Verbesserung im Provisionsüberschuss war hauptsächlich auf rückläufige Provisionsaufwendungen in der Slowakei zurückzuführen. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich vorwiegend aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen war vor allem durch höhere IT-Kosten in der Slowakei, die erstmalige Abschreibung der neuen Zentrale in Wien sowie die Verbuchung von Beitragsleistungen an einige nationale Einlagensicherungssysteme bedingt. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf den Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 138,7 Mio) sowie die Herabsetzung der Bankensteuer in Ungarn zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich deutlich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	679,7	712,6	4,8%
Provisionsüberschuss	319,7	311,5	-2,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	14,1	-0,7	n/v
Betriebserträge	1.062,3	1.067,6	0,5%
Betriebsaufwendungen	-714,6	-745,0	4,3%
Betriebsergebnis	347,6	322,6	-7,2%
Kosten-Ertrags-Relation	67,3%	69,8%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-42,6	-36,2	-15,0%
Sonstiges Ergebnis	27,8	-22,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	36,5	30,2	-17,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,2%	12,0%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war dem Kreditwachstum und den aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes angepassten Einlagenzinsen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsgeschäft rückläufig. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge von Bewertungseffekten bei Derivaten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 22,8 Mio (EUR 10,3 Mio) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von Bewertungseffekten und des 2015 verzeichneten Gewinns aus dem Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands. Die Bankensteuer erhöhte sich geringfügig auf EUR 11,3 Mio (EUR 10,8 Mio). Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds stieg auf EUR 8,5 Mio (EUR 6,8 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	52,8	59,8	13,2%
Provisionsüberschuss	15,6	6,0	-61,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	16,9	0,9	-94,7%
Betriebserträge	110,9	86,8	-21,7%
Betriebsaufwendungen	-504,5	-678,5	34,5%
Betriebsergebnis	-393,6	-591,7	50,3%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-45,8	-4,7	-89,8%
Sonstiges Ergebnis	292,6	366,1	25,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-209,8	-227,8	8,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-7,4%	-5,4%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem auf eine höhere Verzinsung des freien Kapitals der Gruppe zurückzuführen. Für den Rückgang des Provisionsüberschusses waren rückläufige Erträge aus der Leistungsverrechnung verantwortlich. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch gestiegene IT-Aufwendungen sowie die Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Zentrale in Wien bedingt. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus Non-Profit-Servicebetrieben. Insgesamt reduzierte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	478,1	475,5	-0,5%
Provisionsüberschuss	276,3	249,1	-9,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-1,6	12,2	n/v
Betriebserträge	778,5	758,7	-2,5%
Betriebsaufwendungen	-465,0	-483,3	4,0%
Betriebsergebnis	313,6	275,4	-12,2%
Kosten-Ertrags-Relation	59,7%	63,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-29,0	-8,3	-71,4%
Sonstiges Ergebnis	-7,3	14,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	202,2	199,8	-1,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,1%	22,0%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss war leicht rückläufig, da höhere Kreditvolumina und angepasste Einlagenzinsen die negativen Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes nicht zur Gänze wettmachen konnten. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft rückläufig. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg vor allem aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund des bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Einlagensicherungsbeitrags in Höhe von EUR 18,5 Mio (EUR 8,1; erstmalig war die Zahlung im zweiten Halbjahr 2015 fällig) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken hauptsächlich aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Firmenkundengeschäft deutlich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte hauptsächlich aus der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Der Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe trug EUR 12,2 Mio bei. Die Bankensteuer blieb mit EUR 10,8 Mio (EUR 10,7 Mio) nahezu unverändert. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 7,1 Mio (EUR 4,3 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	314,2	293,6	-6,6%
Provisionsüberschuss	150,3	144,2	-4,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	7,0	14,7	>100,0%
Betriebserträge	505,6	498,9	-1,3%
Betriebsaufwendungen	-253,5	-257,8	1,7%
Betriebsergebnis	252,1	241,1	-4,4%
Kosten-Ertrags-Relation	50,1%	51,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-69,9	-28,5	-59,3%
Sonstiges Ergebnis	-26,9	29,9	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	108,7	187,6	72,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,2%	16,5%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des Wegfalls von Einmalerträgen aus dem Immobiliengeschäft in Österreich und eines geringeren Beitrags von Immorent AG. Der Provisionsüberschuss sank wegen rückläufiger Volumina in der Vermögensverwaltung, geringerer Erträge aus dem Kreditgeschäft und einer schwächeren Performance von Geldmarkt- und Rentenfonds. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war insbesondere den positiven Auswirkungen von Mark-to-Market-Bewertungen und einer besseren Performance von Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Gesunkene Betriebserträge und höhere Betriebsaufwendungen resultierten in einem rückläufigen Betriebsergebnis. Damit verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund eines geringeren Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft der Holding deutlich. Die erhebliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis war eine Folge der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,1 Mio (EUR 4,2 Mio) enthalten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	687,0	686,4	-0,1%
Provisionsüberschuss	275,2	255,1	-7,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	81,8	71,3	-12,8%
Betriebserträge	1.067,8	1.029,1	-3,6%
Betriebsaufwendungen	-498,4	-489,4	-1,8%
Betriebsergebnis	569,3	539,7	-5,2%
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	47,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-68,8	-39,3	-42,9%
Sonstiges Ergebnis	-20,4	30,5	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	384,6	417,2	8,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,7%	32,4%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, profitierte vom Anstieg des durchschnittlichen Kreditvolumens. Der Provisionsüberschuss sank vor allem wegen rückläufiger Erträge aus privaten Girokonten und der seit dem dritten Quartal 2015 geltenden Höchstgrenzen für Debit- und Kreditkartengebühren. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verringerte sich aufgrund eines rückläufigen Ergebnisses aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen sanken dank des niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 7,4 Mio (EUR 26,9 Mio), obwohl Personal- und Marketingkosten anstiegen. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war einer Qualitätsverbesserung sowohl des Privat- als auch des Firmenkundenportfolios zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des Gewinns aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 52,6 Mio. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 14,7 Mio (EUR 16,2 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	342,1	339,6	-0,7%
Provisionsüberschuss	92,9	92,6	-0,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	6,0	9,4	56,8%
Betriebserträge	450,0	447,5	-0,6%
Betriebsaufwendungen	-195,3	-205,5	5,2%
Betriebsergebnis	254,7	242,0	-5,0%
Kosten-Ertrags-Relation	43,4%	45,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-32,7	-30,5	-7,0%
Sonstiges Ergebnis	-21,9	15,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	152,9	170,7	11,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	32,1%	35,1%	

Der Zinsüberschuss des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich moderat vor allem wegen des im Niedrigzinsumfeld geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement, der durch das Kreditwachstum, insbesondere bei Wohnbau- und Konsumkrediten, nicht kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss blieb stabil, da rückläufige Aufwendungen im Kartengeschäft und höhere Erträge aus vorzeitigen Kreditrückzahlungen niedrigere Erträge aus dem Karten- und dem Einlagengeschäft kompensierten. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war durch positive Bewertungsergebnisse aus Derivaten getrieben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 2,5 Mio (EUR 1,7 Mio) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Firmenkundengeschäft. Der Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 26,8 Mio) wirkte sich auf das sonstige Ergebnis positiv aus. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds stieg auf EUR 4,0 Mio (EUR 2,4 Mio). Die Bankensteuer erhöhte sich geringfügig auf EUR 18,6 Mio (EUR 17,5 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	332,0	285,7	-14,0%
Provisionsüberschuss	119,7	118,8	-0,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	52,3	56,4	7,9%
Betriebserträge	512,4	470,2	-8,2%
Betriebsaufwendungen	-249,1	-248,9	-0,1%
Betriebsergebnis	263,3	221,3	-15,9%
Kosten-Ertrags-Relation	48,6%	52,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-12,4	50,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-19,2	-3,4	-82,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	185,4	225,9	21,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,7%	32,7%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verminderte sich hauptsächlich aufgrund einer geänderten Preisstruktur für Neukredite, einer Hypotheken-Refinanzierungsaktion und geringerer Unwinding-Erträge. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend stabil. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte vorwiegend aus Bewertungseffekten bei in Fremdwährung denominierten Beteiligungen. Die Betriebsaufwendungen blieben nahezu stabil, wobei der Rückgang der IT-Kosten weitgehend durch höhere Personalkosten wettgemacht wurde. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 14,6 Mio (EUR 15,9 Mio). Bei rückläufigem Betriebsergebnis verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die erfolgreiche Durchsetzung von Versicherungsansprüchen, ein rückläufiger Vorsorgebedarf und der Verkauf notleidender Kredite resultierten in Nettoauflösungen von Vorsorgen (Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)). Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, da die negativen Auswirkungen von Abschreibungen bei einem Immobilienprojekt durch Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 24,3 Mio kompensiert wurden. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	160,8	129,7	-19,3%
Provisionsüberschuss	103,5	103,9	0,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,7	14,6	>100,0%
Betriebsserträge	266,7	251,2	-5,8%
Betriebsaufwendungen	-132,0	-139,7	5,8%
Betriebsergebnis	134,7	111,5	-17,2%
Kosten-Ertrags-Relation	49,5%	55,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-93,1	71,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-80,1	-65,5	-18,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-46,1	109,6	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-11,9%	30,2%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, verringerte sich hauptsächlich wegen niedrigerer Marktzinsen und der Auswirkungen des Konsumkreditgesetzes erheblich. Der Provisionsüberschuss blieb stabil. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich durch den Wegfall des 2015 verbuchten negativen Einmaleffekts aus der Konvertierung von Fremdwährungskrediten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 7,2 Mio (EUR 3,4 Mio) sowie höherer Personalkosten. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Nettoauflösung von Vorsorgen (Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)) war insbesondere eine Folge positiver Entwicklungen im Privatkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, obwohl dem positiven Effekt aus der reduzierten Bankensteuer in Höhe von EUR 19,6 Mio (EUR 46,2 Mio) höhere Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten gegenüberstanden. Im sonstigen Ergebnis sind ein Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 12,8 Mio sowie der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,8 Mio (EUR 2,4 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erheblich und wurde positiv.

Kroatien

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	203,0	199,1	-1,9%
Provisionsüberschuss	63,5	66,6	5,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	10,0	23,6	>100,0%
Betriebsserträge	298,8	310,6	4,0%
Betriebsaufwendungen	-139,3	-144,7	3,8%
Betriebsergebnis	159,4	165,9	4,1%
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	46,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-111,3	-28,6	-74,3%
Sonstiges Ergebnis	-143,8	3,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-53,2	76,9	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-18,7%	27,0%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, sank vor allem aufgrund rückläufiger Zinsmargen im Firmenkreditgeschäft und des niedrigeren Kreditbestands. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich deutlich, da sich Belastungen aus der für Privatkundenkredite gesetzlich vorgeschriebenen Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken und den negativen Währungsdifferenzen aus der offenen Schweizer Franken-Position nicht wiederholten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der Konsolidierung des IT-Dienstleistungsunternehmens und höherer Personalkosten. Das Betriebsergebnis verbesserte sich, während die Kosten-Ertrags-Relation stabil blieb. Der rückläufige Vorsorgebedarf sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft resultierte in niedrigeren Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto). Das sonstige Ergebnis verbesserte sich deutlich aufgrund des Wegfalls von Vorsorgen, die im Vorjahr für die Konvertierung von Schweizer-Franken-Krediten in Höhe von EUR 144,9 Mio gebildet werden mussten. Im sonstigen Ergebnis sind ein Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 10,0 Mio sowie der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,2 Mio (EUR 1,7 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erheblich.

Serbien

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	31,1	34,6	11,3%
Provisionsüberschuss	9,1	8,2	-10,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,5	2,5	0,9%
Betriebserträge	43,2	45,6	5,7%
Betriebsaufwendungen	-28,7	-29,7	3,7%
Betriebsergebnis	14,5	15,9	9,7%
Kosten-Ertrags-Relation	66,5%	65,2%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-6,8	-2,8	-58,5%
Sonstiges Ergebnis	-0,3	-0,6	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	6,0	9,5	58,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,5%	13,7%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg trotz rückläufiger Margen aufgrund höherer Kredit- und Einlagenvolumina. Für den Rückgang des Provisionsüberschusses waren vor allem rückläufige Erträge aus dem Kreditgeschäft verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und Projektkosten. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) reduzierten sich dank der verbesserten Portfolioqualität. Damit verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16	Änderung
Zinsüberschuss	96,2	110,7	15,0%
Provisionsüberschuss	-37,7	-30,1	-20,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	19,2	-12,4	n/v
Betriebserträge	105,7	80,3	-24,0%
Betriebsaufwendungen	-176,4	-219,0	24,2%
Betriebsergebnis	-70,7	-138,7	96,1%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-51,6	-10,8	-79,0%
Sonstiges Ergebnis	-26,6	-106,3	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-212,8	-248,2	16,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,7%	-5,0%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Während der Zinsüberschuss vor allem wegen einer höheren Verzinsung des freien Kapitals der Gruppe anstieg und sich der Provisionsüberschuss verbesserte, sank das Handels- und Fair Value-Ergebnis aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund von IT-Aufwendungen und Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Zentrale in Wien. Damit war das Betriebsergebnis rückläufig. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Erste Group Bank AG

Zwischenbericht 3. Quartal 2016

I. Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-9 15	1-9 16
Zinsüberschuss	1	3.324.265	3.267.492
Provisionsüberschuss	2	1.372.555	1.319.772
Dividenerträge	3	43.294	36.221
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4	192.950	191.613
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		14.362	5.894
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	143.490	138.674
Personalaufwand	6	-1.667.492	-1.724.677
Sachaufwand	6	-855.225	-909.983
Abschreibung und Amortisation	6	-329.717	-328.386
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	58.782	147.715
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-518.357	-63.210
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-377.425	-252.420
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-187.721	-151.691
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.401.484	1.828.704
Steuern vom Einkommen	10	-362.298	-403.905
Periodenergebnis		1.039.187	1.424.799
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		275.017	245.622
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		764.170	1.179.177

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 15	1-9 16
Periodenergebnis	1.039.187	1.424.799
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	51.612	-109.250
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgeliert werden können	-23.247	28.570
Gesamt	28.365	-80.680
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-156.102	132.171
Gewinn/Verlust der Periode	-96.591	288.909
Umgliederungsbeträge	-59.511	-156.739
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-22.241	1.954
Gewinn/Verlust der Periode	15.608	58.169
Umgliederungsbeträge	-37.849	-56.215
Währungsumrechnung	99.357	57.658
Gewinn/Verlust der Periode	99.357	57.658
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgeliert werden können	54.476	-36.664
Gewinn/Verlust der Periode	27.680	-78.016
Umgliederungsbeträge	26.795	41.352
Gesamt	-24.510	155.118
Summe Sonstiges Ergebnis	3.854	74.438
Gesamtergebnis	1.043.041	1.499.237
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	171.580	315.927
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	871.461	1.183.310

Ergebnis je Aktie

		1-9 15	1-9 16
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	764.170	1.179.177
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	-14.670
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	764.170	1.164.507
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.744.545	426.667.600
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,79	2,73
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.744.545	426.667.600
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,79	2,73

Entwicklung der Anzahl der Aktien

		1-9 15	1-9 16
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode		409.940.635	410.487.814
Kauf eigener Aktien		-5.133.161	-5.802.806
Verkauf eigener Aktien		5.284.262	4.821.135
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode		410.091.736	409.506.143
Eigene Aktien im Bestand		19.708.264	20.293.857
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode		429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.744.545	426.667.600
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.744.545	426.667.600

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q3 15	Q4 15	Q1 16	Q2 16	Q3 16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.112,3	1.120,4	1.092,2	1.101,9	1.073,4
Provisionsüberschuss	455,2	489,2	443,1	441,8	434,9
Dividenerträge	11,2	6,6	2,6	28,8	4,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	56,4	17,2	43,5	64,0	84,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	4,7	3,1	1,9	3,7	0,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	51,7	44,4	45,9	47,1	45,7
Personalaufwand	-553,6	-577,1	-565,4	-587,2	-572,0
Sachaufwand	-295,6	-324,1	-333,5	-276,6	-299,9
Abschreibung und Amortisation	-106,4	-115,3	-109,8	-107,7	-110,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	22,8	42,1	2,4	146,0	-0,7
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-144,4	-210,7	-56,4	30,6	-37,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-176,8	-258,2	-139,5	-52,6	-60,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-50,5	-48,5	-62,8	-44,9	-44,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	437,4	237,6	427,0	839,7	562,0
Steuern vom Einkommen	-88,9	-1,6	-104,5	-174,3	-125,1
Periodenergebnis	348,5	236,0	322,6	665,3	436,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	71,6	32,0	47,8	98,4	99,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	276,9	204,0	274,7	567,0	337,4
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	348,5	236,0	322,6	665,3	436,9
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,8	49,4	-77,9	-3,8	-27,6
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgliedert werden können	-0,3	-10,4	19,2	2,3	7,0
Gesamt	0,5	39,0	-58,6	-1,5	-20,6
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	50,8	124,5	112,7	-92,6	112,1
Gewinn/Verlust der Periode	96,6	86,5	110,4	60,7	117,8
Umgliederungsbeträge	-45,7	38,0	2,2	-153,3	-5,7
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	33,0	-5,2	41,5	-30,4	-9,1
Gewinn/Verlust der Periode	38,5	-4,3	48,8	10,3	-0,9
Umgliederungsbeträge	-5,5	-0,9	-7,4	-40,7	-8,1
Währungsumrechnung	18,9	-8,4	22,5	-34,4	69,5
Gewinn/Verlust der Periode	18,9	-8,4	22,5	-34,4	69,5
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgliedert werden können	-24,5	-18,6	-37,0	22,1	-21,8
Gewinn/Verlust der Periode	-34,4	-21,3	-38,4	-15,0	-24,7
Umgliederungsbeträge	9,9	2,7	1,4	37,1	2,9
Gesamt	78,2	92,4	139,7	-135,4	150,8
Summe Sonstiges Ergebnis	78,7	131,4	81,0	-136,9	130,3
Gesamtergebnis	427,2	367,3	403,6	528,5	567,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	49,4	58,2	87,8	109,2	119,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	377,8	309,2	315,9	419,3	448,1

II. Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 15	Sep 16
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	11	12.350.003	14.743.086
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		8.719.244	9.730.600
Derivate	12	5.303.001	5.297.325
Sonstige Handelsaktiva	13	3.416.243	4.433.276
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	358.959	476.687
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	20.762.661	20.405.666
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	17.700.886	18.450.594
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	4.805.222	5.190.988
Kredite und Forderungen an Kunden	18	125.896.650	128.984.677
Derivate - Hedge Accounting	19	2.191.175	2.208.458
Sachanlagen		2.401.868	2.334.932
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		753.243	657.598
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.464.529	1.443.010
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		166.541	184.715
Laufende Steuerforderungen		118.786	129.861
Latente Steuerforderungen		310.370	245.048
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		526.451	371.901
Sonstige Vermögensgegenstände	20	1.216.785	1.253.516
Summe der Vermögenswerte		199.743.371	206.811.336
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		5.867.450	6.271.634
Derivate	12	5.433.865	4.932.572
Sonstige Handelspassiva	21	433.586	1.339.062
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		1.906.766	1.737.081
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		148.731	78.995
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	1.758.035	1.658.087
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		170.786.703	175.780.169
Einlagen von Kreditinstituten	23	14.212.032	15.227.922
Einlagen von Kunden	23	127.797.081	133.943.952
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	27.895.975	25.641.975
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		881.616	966.320
Derivate - Hedge Accounting	19	592.891	642.032
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		965.583	1.127.512
Rückstellungen	24	1.736.367	1.757.931
Laufende Steuerverpflichtungen		89.956	62.134
Latente Steuerverpflichtungen		95.787	173.878
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		577.953	3.013
Sonstige Verbindlichkeiten	25	2.316.601	2.726.581
Gesamtes Eigenkapital		14.807.313	16.529.371
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		3.801.997	4.062.971
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		11.005.316	12.466.400
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		199.743.371	206.811.336

III. Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungsumrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens			Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	
								Latente Steuern	Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	rechenendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2016	860	1.478	9.071	115	688	-759	-334	-112	11.005	0	3.802	14.808
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-12	0	0	0	0	0	-12	0	0	-12
Gewinnausschüttung	0	0	-205	0	0	0	0	0	-205	0	-59	-265
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	5	3
Gesamtergebnis	0	0	1.179	7	8	50	-64	3	1.183	0	316	1.499
Periodenergebnis	0	0	1.179	0	0	0	0	0	1.179	0	246	1.425
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	7	8	50	-64	3	4	0	70	74
Stand zum 30. September 2016	860	1.478	10.031	122	696	-709	-398	-109	11.970	497	4.063	16.529
Stand zum 1. Jänner 2015	860	1.478	8.116	140	580	-849	-394	-92	9.838	0	3.605	13.444
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-31	-31
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-14	0	0	0	0	0	-14	0	0	-14
Gesamtergebnis	0	0	764	-20	-8	97	31	8	872	0	171	1.043
Periodenergebnis	0	0	764	0	0	0	0	0	764	0	275	1.039
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-20	-8	97	31	8	107	0	-104	4
Stand zum 30. September 2015	860	1.478	8.861	119	572	-752	-363	-84	10.691	0	3.746	14.437

Im Juni 2016 erhöhte die Erste Group das Kapital durch die Emission von Zusätzlichem Kernkapital im Gesamtnomine von EUR 500 Mio. Nach Abzug der darin enthaltenen, Kapitalerhöhungskosten belief sich der Nettoanstieg im Kapital auf EUR 497 Mio. Die Kapitalerhöhungskosten verminderten das Kapital um EUR 3 Mio.

Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1-Anleihen) sind unbesicherte und nachrangige Anleihen der Erste Group Bank AG, die nach IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind und unter den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen werden.

IV. Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Periodenergebnis	1.039	1.425
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung auf Vermögenswerte	357	396
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	827	394
Gewinn aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten	-204	-308
Sonstige Anpassungen	-88	104
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1.784	-989
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	16	-112
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	1.224	521
Forderungen an Kreditinstitute	-947	-395
Forderungen an Kunden	-4.348	-3.450
Derivate - Hedge Accounting	567	-10
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	258	330
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-1.374	404
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-140	-170
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Einlagen von Kreditinstituten	2.611	1.016
Einlagen von Kunden	2.980	6.147
Verbriefte Verbindlichkeiten	-468	-2.267
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	150	85
Derivate - Hedge Accounting	-105	49
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	155	-16
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	4.294	3.155
Einzahlungen aus Veräußerung/Tilgung		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	0	1.663
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	244	499
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	-675	-2.422
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-634	-773
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.065	-1.033
Kapitalerhöhungen	0	497
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	-205
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-31	-59
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31	232
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	7.835	12.350
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	4.294	3.155
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.065	-1.033
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31	232
Effekte aus Wechselkursänderungen	64	40
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	11.097	14.743
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden	3.104	3.105
Gezahlte Ertragsteuern (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	-264	-313
Erhaltene Zinsen	4.634	4.560
Erhaltene Dividenden	43	36
Gezahlte Zinsen	-1.310	-1.178

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen bei Kreditinstituten).

V. Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2016

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2015	496
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	6
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-20
Fusionen	-17
Stand zum 30. September 2016	465

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2015 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2015 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, sind für 2016 verpflichtend anzuwenden:

- _ Änderungen von IFRS 10, 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
- _ Änderungen von IAS 1: umfassende Angabeninitiative
- _ Jährliche Verbesserungen von IFRSs 2012–2014 Zyklus
- _ Änderungen von IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden
- _ Änderungen von IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	371,5	539,3
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	1,7	6,6
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	344,1	324,5
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	441,8	410,7
Kredite und Forderungen	3.359,7	3.111,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	84,5	-1,3
Sonstige Vermögensgegenstände	13,8	22,6
Summe Zinserträge	4.634,1	4.414,0
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-192,9	-342,5
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-34,7	-40,1
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.276,9	-1.051,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	222,9	301,2
Sonstige Verbindlichkeiten	-18,7	-20,0
Summe Zinsaufwendungen	-1.309,8	-1.152,9
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	17,0	36,1
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-9,6	-29,7
Zinsüberschuss	3.324,3	3.267,5

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Wertpapiere	141,2	118,6
Eigene Emissionen	13,2	13,9
Überweisungsaufträge	123,5	97,7
Sonstige	4,5	7,0
Clearing und Abwicklung	-0,1	2,4
Vermögensverwaltung	183,9	184,5
Depotgeschäft	59,4	57,1
Treuhandgeschäfte	1,7	2,1
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	671,2	653,1
Kartengeschäft	163,1	145,9
Sonstige	508,1	507,2
Vermittlungsprovisionen	121,5	112,5
Fondsprodukte	8,8	10,9
Versicherungsprodukte	77,2	73,8
Bausparvermittlungsgeschäft	13,2	11,2
Devisentransaktionen	14,5	16,2
Sonstige(s)	7,8	0,4
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	145,5	132,4
Erhaltene, gegebene Garantien	40,6	42,6
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	26,8	18,3
Sonstiges Kreditgeschäft	78,0	71,6
Sonstige(s)	48,2	57,1
Provisionsüberschuss	1.372,6	1.319,8

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,6	0,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	3,2	2,2
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	32,7	29,0
Dividendenerträge aus Beteiligungen	6,8	4,5
Dividendenerträge	43,3	36,2

4. Handels- und Fair Value-Ergebnis

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Handelsergebnis	168,8	218,7
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-44,2	26,7
Devisentransaktionen	193,9	162,4
Ergebnis aus Hedge-Accounting	19,1	29,6
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	24,2	-27,1
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - At Fair Value through Profit or Loss	-1,4	5,9
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	25,6	-32,9
Handels- und Fair Value-Ergebnis	193,0	191,6

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	62,0	58,2
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	81,5	80,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	143,5	138,7

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Personalaufwand	-1.667,5	-1.724,7
Laufende Bezüge	-1.251,8	-1.285,0
Sozialversicherung	-324,2	-335,9
Langfristige Personalrückstellungen	-18,1	-25,4
Sonstiger Personalaufwand	-73,4	-78,4
Sachaufwand	-855,2	-910,0
Beiträge zur Einlagensicherung	-76,1	-83,4
IT-Aufwand	-214,9	-251,5
Raumaufwand	-177,0	-184,8
Aufwand Bürobetrieb	-89,6	-82,6
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-113,3	-111,6
Rechts- und Beratungskosten	-90,1	-98,3
Sonstiger Sachaufwand	-94,2	-97,8
Abschreibung und Amortisation	-329,7	-328,4
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-121,2	-120,9
Selbst genutzte Immobilien	-54,5	-60,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-78,4	-77,0
Kundenstock	-5,0	-3,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-70,7	-66,7
Verwaltungsaufwand	-2.852,4	-2.963,0

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	49,8	157,4
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	1,6	2,9
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	-1,0	0,1
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	8,4	-12,7
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	58,8	147,7

Im Juni 2016 hat die Erste Group ihre Anteile an VISA Europe Ltd. verkauft. Der daraus resultierende Veräußerungserfolg in Höhe von EUR 138,7 Mio wurde im Posten Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale erfasst.

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-3,2	-1,2
Kredite und Forderungen	-514,9	-62,1
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-1.796,8	-1.510,0
Auflösung von Kreditvorsorgen	1.238,0	1.301,0
Direktabschreibungen	-105,7	-161,8
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	149,7	308,6
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	-0,3	0,1
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-518,4	-63,2

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 15	1-9 16
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	0,5	-41,1
Zuführung/Auflösung - Sonstige Rückstellungen	-146,8	5,6
Zuführung/Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-15,2	-28,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-187,7	-151,7
Bankenabgabe	-159,3	-123,9
Finanztransaktionssteuer	-28,4	-27,8
Sonstige Steuern	-14,5	-14,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-13,7	-21,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-377,4	-252,4

Im „Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ sind die für das gesamte Jahr 2016 geleisteten Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds (gemäß europäischer Abwicklungsrichtlinie) in Höhe von EUR 64,6 Mio (EUR 56,2 Mio) ausgewiesen.

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 403,9 Mio (EUR 362,3 Mio), davon EUR 135,9 Mio (EUR 98,6 Mio) latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Kassenbestand	2.794	3.243
Guthaben bei Zentralbanken	7.328	9.048
Sonstige Sichteinlagen	2.228	2.453
Kassenbestand und Guthaben	12.350	14.743

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 15			Sep 16		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	164.243	4.673	4.360	157.774	5.052	4.580
Zinssatz	124.450	4.139	4.109	117.232	4.716	4.400
Eigenkapital	820	21	6	674	23	9
Devisengeschäft	38.073	476	205	39.172	296	147
Kredit	532	3	6	435	1	6
Waren	368	35	35	261	16	18
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Derivate des Bankbuchs	36.877	1.008	1.524	31.455	993	1.429
Zinssatz	17.552	737	908	15.325	742	993
Eigenkapital	2.091	106	68	2.108	99	67
Devisengeschäft	16.156	121	534	13.055	92	355
Kredit	542	13	11	471	13	12
Waren	47	1	0	27	1	0
Sonstige(s)	488	30	2	468	45	2
Bruttowerte, gesamt	201.119	5.682	5.884	189.229	6.045	6.009
Saldierung		-379	-450		-748	-1.076
Gesamt		5.303	5.434		5.297	4.933

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Eigenkapitalinstrumente	253	105
Schuldverschreibungen	3.159	3.614
Regierungen	2.393	2.815
Kreditinstitute	393	456
Sonstige Finanzinstitute	120	157
Nicht finanzielle Gesellschaften	254	185
Kredite und Darlehen	4	714
Sonstige Handelsaktiva	3.416	4.433

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Eigenkapitalinstrumente	183	182
Schuldverschreibungen	176	292
Regierungen	5	31
Kreditinstitute	159	256
Sonstige Finanzinstitute	12	5
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
Kredite und Darlehen	0	2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	359	477

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Eigenkapitalinstrumente	1.456	1.432
Schuldverschreibungen	19.307	18.973
Regierungen	13.169	13.046
Kreditinstitute	2.779	2.590
Sonstige Finanzinstitute	796	696
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.564	2.641
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.763	20.406

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 15	Sep 16	Dez 15	Sep 16	Dez 15	Sep 16
Regierungen	16.050	16.907	-1	-1	16.049	16.906
Kreditinstitute	1.010	991	-1	0	1.009	991
Sonstige Finanzinstitute	194	133	0	0	194	133
Nicht finanzielle Gesellschaften	449	422	-1	-1	448	421
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.703	18.453	-2	-2	17.701	18.451

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2016				
Schuldverschreibungen	209	0	-1	209
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	209	0	-1	209
Kredite und Forderungen	4.988	-2	-4	4.982
Zentralbanken	1.968	0	0	1.968
Kreditinstitute	3.020	-2	-4	3.014
Gesamt	5.198	-2	-5	5.191
Stand zum 31. Dezember 2015				
Schuldverschreibungen	268	0	-1	267
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	268	0	-1	267
Kredite und Forderungen	4.551	-9	-4	4.538
Zentralbanken	1.260	0	0	1.260
Kreditinstitute	3.290	-9	-3	3.278
Gesamt	4.819	-9	-5	4.805

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 15						Sep 16		
Einzelwertberichtigungen	-8	0	7	0	0	0	-2	-9	3
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-8	0	7	0	0	0	-2	-9	3
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-8	0	7	0	0	0	-2	-9	3
Portfoliowertberichtigungen	-5	-5	0	5	0	1	-4	0	0
Schuldverschreibungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-3	-5	0	5	0	1	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-4	-5	0	5	0	1	-4	0	0
Gesamt	-13	-6	7	5	0	1	-6	-9	3
	Dez 14						Sep 15		
Einzelwertberichtigungen	-15	0	0	1	0	0	-15	-6	6
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-15	0	0	1	0	0	-15	-6	6
Zentralbanken	0	0	0	1	0	-1	0	0	0
Kreditinstitute	-15	0	0	0	0	0	-15	-6	6
Portfoliowertberichtigungen	-3	-7	0	7	0	-3	-6	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-2	-7	0	7	0	-3	-5	0	0
Zentralbanken	0	-2	0	0	0	0	-3	0	0
Kreditinstitute	-2	-4	0	7	0	-3	-2	0	0
Gesamt	-17	-7	0	8	0	-4	-20	-6	6

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto- Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2016				
Schuldverschreibungen von Kunden	94	-2	-4	88
Regierungen	55	0	0	55
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	40	-2	-4	34
Kredite und Darlehen an Kunden	133.838	-4.224	-718	128.896
Regierungen	7.387	-7	-15	7.365
Sonstige Finanzinstitute	3.279	-98	-21	3.160
Nicht finanzielle Gesellschaften	57.900	-2.336	-386	55.178
Haushalte	65.272	-1.783	-296	63.193
Gesamt	133.933	-4.226	-722	128.985
Stand zum 31. Dezember 2015				
Schuldverschreibungen von Kunden	183	-14	-2	167
Regierungen	67	0	-1	66
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	116	-14	-1	102
Kredite und Darlehen an Kunden	131.723	-5.262	-731	125.729
Regierungen	7.433	-6	-14	7.412
Sonstige Finanzinstitute	5.030	-154	-26	4.849
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.112	-3.194	-423	52.495
Haushalte	63.148	-1.907	-268	60.973
Gesamt	131.906	-5.276	-734	125.897

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 15						Sep 16		
Einzelwertberichtigungen	-5.276	-1.134	1.222	899	80	-16	-4.226	-153	306
Schuldverschreibungen von Kunden	-14	0	12	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-14	0	12	0	0	0	-2	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.262	-1.134	1.210	899	80	-16	-4.224	-153	306
Regierungen	-7	-3	0	3	0	-1	-7	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-154	-19	46	18	2	10	-98	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3.195	-610	951	489	36	-7	-2.336	-121	171
Haushalte	-1.907	-502	213	390	42	-18	-1.783	-32	134
Portfoliowertberichtigungen	-733	-371	0	397	0	-15	-722	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	-3	0	1	0	0	-4	0	0
Regierungen	-2	0	0	1	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	-3	0	0	0	0	-4	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-731	-368	0	396	0	-15	-718	0	0
Regierungen	-14	-10	0	16	0	-7	-15	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-15	0	18	0	2	-21	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-424	-145	0	191	0	-8	-386	0	0
Haushalte	-268	-198	0	171	0	-2	-296	0	0
Gesamt	-6.009	-1.504	1.222	1.296	80	-31	-4.948	-153	306
	Dez 14						Sep 15		
Einzelwertberichtigungen	-6.723	-1.467	1.314	911	125	-108	-5.948	-99	144
Schuldverschreibungen von Kunden	-13	-1	0	1	0	-1	-14	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-13	-1	0	1	0	0	-14	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-6.710	-1.466	1.314	910	125	-108	-5.934	-99	144
Regierungen	-6	-1	2	1	0	-1	-5	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-142	-30	15	18	3	3	-133	-2	2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.134	-831	669	562	63	-73	-3.744	-75	119
Haushalte	-2.428	-605	629	330	59	-37	-2.052	-22	22
Portfoliowertberichtigungen	-768	-323	0	319	0	-1	-774	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-766	-323	0	319	0	-1	-772	0	0
Regierungen	-14	-9	0	11	0	0	-13	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-25	-36	0	21	0	-29	-69	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-440	-153	0	145	0	29	-418	0	0
Haushalte	-287	-125	0	142	0	-1	-271	0	0
Gesamt	-7.491	-1.790	1.314	1.230	125	-109	-6.721	-99	144

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 15			Sep 16		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	25.430	2.108	601	23.909	2.396	682
Zinssatz	25.430	2.108	601	23.909	2.396	682
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.547	161	12	831	20	1
Zinssatz	4.000	160	10	831	20	1
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	547	0	2	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	29.977	2.269	614	24.740	2.417	683
Saldierung		-77	-21		-208	-41
Gesamt		2.192	593		2.208	642

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	197	190
Vorräte	270	261
Übrige Vermögensgegenstände	750	802
Sonstige Vermögensgegenstände	1.217	1.254

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Shortpositionen	382	316
Eigenkapitalinstrumente	191	249
Schuldverschreibungen	191	68
Verbriefte Verbindlichkeiten	51	56
Übrige Handelspassiva	0	967
Sonstige Handelspassiva	434	1.339

22. Finanzielle Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Nachrangige Verbindlichkeiten	423	560
Nachrangige Emissionen	423	560
Ergänzungskapital	0	0
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.335	1.098
Anleihen	953	797
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	74	70
Hypothekendarlehen	308	232
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.758	1.658

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Täglich fällige Einlagen	3.272	4.620
Termineinlagen	9.665	9.711
Pensionsgeschäfte	1.275	897
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	15.228

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Täglich fällige Einlagen	73.716	81.363
Spareinlagen	19.066	21.907
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	191	286
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.154	1.237
Haushalte	17.721	20.383
Nicht-Spareinlagen	54.651	59.456
Regierungen	3.398	4.167
Sonstige Finanzinstitute	4.402	4.487
Nicht finanzielle Gesellschaften	16.625	17.812
Haushalte	30.225	32.991
Termineinlagen	53.671	52.165
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	48.842	47.214
Spareinlagen	34.142	31.890
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	1.060	655
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.447	1.534
Haushalte	31.635	29.701
Nicht-Spareinlagen	14.700	15.324
Regierungen	1.764	2.591
Sonstige Finanzinstitute	2.153	2.238
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.006	2.959
Haushalte	7.776	7.536
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.829	4.951
Regierungen	0	1
Sonstige Finanzinstitute	69	56
Nicht finanzielle Gesellschaften	163	82
Haushalte	4.597	4.813
Pensionsgeschäfte	410	416
Regierungen	304	310
Sonstige Finanzinstitute	11	3
Nicht finanzielle Gesellschaften	95	102
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	127.797	133.944
Regierungen	5.466	7.069
Sonstige Finanzinstitute	7.886	7.724
Nicht finanzielle Gesellschaften	22.490	23.727
Haushalte	91.955	95.424

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.815	5.663
Nachrangige Emissionen	5.068	5.333
Ergänzungskapital	393	330
Hybrid-Emissionen	354	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	22.081	19.979
Anleihen	11.355	10.008
Einlagenzertifikate	120	107
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.138	905
Hypothekenpfandbriefe	7.699	7.376
Öffentliche Pfandbriefe	1.559	1.455
Sonstige(s)	209	128
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.896	25.642

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Langfristige Personalarückstellungen	1.010	1.073
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	258	246
Verpflichtungen und gegebene Garantien	297	336
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	179	201
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	118	135
Sonstige Rückstellungen	171	103
Rückstellungen für belastende Verträge	5	5
Sonstige(s)	166	98
Rückstellungen	1.736	1.758

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwertes der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das gesunkene Zinsniveau angepasst und zum 30. September 2016 auf 1,20% (31. Dezember 2015: 2,45% p.a.) gesenkt. Zum 30. Juni 2016 wurde der KV-Trend auf 1,50% (31. Dezember 2015: 1,70% p.a.) gesenkt. Alle übrigen Berechnungsparameter blieben unverändert. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR -109,2 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR -8,3 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	232	231
Übrige Verbindlichkeiten	2.084	2.496
Sonstige Verbindlichkeiten	2.317	2.727

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Nach einer strategischen Überprüfung der Geschäftssegmente sowie der Methode der Kapitalallokation auf die Segmente wurden mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 Änderungen in der Segmentberichterstattung durchgeführt. Die Einzelheiten zur neuen Segmentierung sowie die Vergleichszahlen für alle Quartale des Geschäftsjahres 2015 wurden am 14. April 2016 veröffentlicht.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2016 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte

ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzzentren betreut werden und jährliche Umsätze zwischen EUR 0,7 bis 3 Mio und EUR 25 bis 75 Mio aufweisen, wobei die Umsatzgrenzen je nach Land festgelegt sind. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen länderspezifischen Mindestumsatz von EUR 25 Mio bis EUR 75 Mio, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group und einem jährlichen Konzernumsatz von in der Regel mindestens EUR 500 Mio. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilien-Portfolios erzielen, mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen, Verwaltungsdienstleistungen, Bauleistungen (ausschließlich auf Erste Group Immorent (EGI) beschränkt) sowie eigene Projektentwicklung. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Ost-

europa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

	Privatkunden			Firmenkunden			Kapitalmarktgeschäft			BSM&LCC	
	1-9 15	1-9 16		1-9 15	1-9 16		1-9 15	1-9 16		1-9 15	1-9 16
	in EUR Mio										
Zinsüberschuss	1.662,4	1.626,1		750,9	747,6		168,5	162,6		36,6	-50,5
Provisionüberschuss	767,9	715,2		191,8	190,9		146,8	145,3		-45,5	-43,3
Dividendenerträge	1,8	2,0		0,0	0,6		1,5	1,3		13,5	8,9
Handels- und Fair Value-Ergebnis	54,5	73,3		59,7	60,8		56,8	66,5		-43,5	-8,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	3,1	5,3		0,0	0,0		0,0	0,0		7,5	3,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	16,8	16,3		87,6	85,5		0,0	0,0		13,2	23,6
Verwaltungsaufwand	-1.368,5	-1.385,6		-409,4	-410,7		-166,1	-155,4		-50,0	-79,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,0		4,8	3,3		1,4	2,4		22,1	130,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-254,8	-21,9		-175,3	-1,3		7,1	8,6		-7,0	-7,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-179,1	-22,1		-43,2	-19,0		4,3	3,7		-114,1	-83,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-31,7	-32,1		-10,6	-11,2		-1,4	-1,2		-59,1	-32,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	704,0	1.008,6		467,0	657,4		211,6	235,0		-167,2	-106,1
Steuern vom Einkommen	-150,6	-202,4		-106,1	-127,8		-45,8	-52,2		38,4	33,5
Periodenergebnis	553,4	806,2		360,9	529,6		165,9	182,8		-128,8	-72,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	-16,6	32,3		24,1	28,8		4,5	5,8		1,9	2,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	570,0	774,0		336,8	500,8		161,4	177,0		-130,7	-75,0
Betriebsbeiträge	2.506,3	2.438,2		1.090,0	1.085,2		373,6	375,7		-18,2	-66,2
Betriebsaufwendungen	-1.368,5	-1.385,6		-409,4	-410,7		-166,1	-155,4		-50,0	-79,2
Betriebsergebnis	1.137,9	1.052,6		680,6	674,5		207,5	220,2		-68,2	-145,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.345	17.606		34.033	33.812		4.169	4.185		5.901	4.941
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.470	2.350		3.254	3.141		711	643		2.208	2.220
Kosten-Ertrags-Relation	54,6%	56,8%		37,6%	37,8%		44,5%	41,4%		>100,0%	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,0%	45,8%		14,8%	22,5%		31,2%	38,0%		-7,8%	-4,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	49.979	52.435		46.262	46.272		25.338	29.286		49.989	51.058
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	68.269	73.256		21.934	24.287		19.364	22.257		54.831	49.288
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-253,6	-25,4		-257,8	-29,9		7,1	8,4		-26,1	-48,4
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-254,8	-22,0		-175,4	-1,0		7,1	8,6		-6,5	-7,7
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,1		0,1	-0,4		0,0	0,0		-0,5	0,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	1,4	-0,5		-77,3	-13,8		0,0	-0,2		-11,5	2,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,2	-3,0		-5,3	-14,7		0,0	0,0		-7,6	-43,0

Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-9 15	1-9 16	1-9 15	1-9 16	1-9 15	1-9 16	1-9 15	1-9 16
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	679,7	712,6	52,8	59,8	-26,6	9,4	3.324,3	3.267,5
Provisionsüberschuss	319,7	311,5	15,6	6,0	-23,6	-5,7	1.372,6	1.319,8
Dividendenerträge	18,1	14,7	8,6	10,9	-0,2	-2,1	43,3	36,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	14,1	-0,7	16,9	0,9	34,4	-0,8	193,0	191,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	3,7	-2,9	0,0	0,0	14,4	5,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	30,7	29,6	13,2	12,1	-17,9	-28,4	143,5	138,7
Verwaltungsaufwand	-714,6	-745,0	-504,5	-678,5	360,8	491,4	-2.852,4	-2.963,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	28,6	11,9	3,0	0,1	-1,1	-0,7	58,8	147,7
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-42,6	-36,2	-45,8	-4,7	0,0	0,0	-518,4	-63,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-0,8	-34,1	289,6	366,1	-325,6	-463,1	-377,4	-252,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-10,8	-11,3	-74,1	-63,4	0,0	0,0	-187,7	-151,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	332,9	264,1	-146,9	-230,3	0,0	-0,1	1.401,5	1.828,7
Steuern vom Einkommen	-61,8	-76,3	-36,4	21,2	0,0	0,0	-362,3	-403,9
Periodenergebnis	271,1	187,8	-183,2	-209,0	0,0	-0,1	1.039,2	1.424,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	234,6	157,7	26,5	18,7	0,0	0,0	275,0	245,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	36,5	30,2	-209,8	-227,8	0,0	-0,1	764,2	1.179,2
Betriebsbeiträge	1.062,3	1.067,6	110,9	86,8	-34,1	-27,7	5.090,9	4.959,7
Betriebsaufwendungen	-714,6	-745,0	-504,5	-678,5	360,8	491,4	-2.852,4	-2.963,0
Betriebsergebnis	347,6	322,6	-393,6	-591,7	326,7	463,7	2.238,5	1.996,6
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.191	21.227	1.205	1.250	0	0	85.844	83.021
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.111	2.095	3.311	5.178	0	0	14.065	15.628
Kosten-Ertrags-Relation	67,3%	69,8%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	56,0%	59,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,2%	12,0%	-7,4%	-5,4%			9,9%	12,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	56.916	58.217	10.359	3.737	-37.672	-34.194	201.171	206.811
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	52.868	53.869	7.214	1.486	-37.746	-34.159	186.734	190.282
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-40,1	-25,8	13,4	-37,3	0,0	0,0	-557,2	-158,4
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-41,9	-35,0	-43,4	-5,0	0,0	0,0	-514,9	-62,1
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,7	-1,3	-2,4	0,3	0,0	0,0	-3,5	-1,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	3,3	10,5	68,9	-27,1	0,0	0,0	-15,2	-28,9
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,8	-0,1	-9,7	-5,5	0,0	0,0	-23,6	-66,3

Geografische Gebiete - Überblick

	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-9 15	1-9 16		1-9 15	1-9 16		1-9 15	1-9 16		1-9 15	1-9 16	
	in EUR Mio											
Zinsüberschuss	1.472,0	1.481,7	1.756,0	1.756,0	1.675,1	1.107,7	96,2	110,7	3.324,3	3.267,5		
Provisionsüberschuss	746,3	704,8	664,0	664,0	645,1	-30,1	-37,7	-30,1	1.372,6	1.319,8		
Dividendenerträge	30,2	23,9	4,7	4,7	3,5	8,8	8,4	8,4	43,3	36,2		
Handels- und Fair Value-Ergebnis	19,5	26,2	154,2	154,2	177,8	-12,4	19,2	-12,4	193,0	191,6		
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	2,1	1,5	8,5	8,5	7,3	-2,9	3,7	-2,9	14,4	5,9		
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	76,3	87,3	51,4	51,4	45,2	6,2	15,8	6,2	143,5	138,7		
Verwaltungsaufwand	-1.433,1	-1.486,2	-1.242,9	-1.242,9	-1.257,8	-219,0	-176,4	-219,0	-2.852,4	-2.963,0		
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	34,9	31,8	8,4	8,4	121,8	-5,8	15,4	-5,8	58,8	147,7		
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-141,6	-73,0	-325,2	-325,2	20,6	-10,8	-51,6	-10,8	-518,4	-63,2		
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-41,3	-9,4	-294,1	-294,1	-142,5	-42,0	-42,0	-42,0	-377,4	-252,4		
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-21,5	-22,2	-92,1	-92,1	-66,1	-63,4	-74,1	-63,4	-187,7	-151,7		
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	765,4	788,4	785,1	785,1	1.296,2	-255,9	-149,0	-255,9	1.401,5	1.828,7		
Steuern vom Einkommen	-164,2	-200,1	-160,8	-160,8	-230,2	26,4	-37,3	26,4	-362,3	-403,9		
Periodenergebnis	601,2	588,4	624,3	624,3	1.066,0	-229,5	-186,3	-229,5	1.039,2	1.424,8		
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	253,9	170,8	-5,4	-5,4	56,2	18,7	26,5	18,7	275,0	245,6		
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	347,4	417,6	629,6	629,6	1.009,8	-248,2	-212,8	-248,2	764,2	1.179,2		
Betriebsbeiträge	2.346,4	2.325,2	2.638,8	2.638,8	2.554,1	80,3	105,7	80,3	5.090,9	4.959,7		
Betriebsaufwendungen	-1.433,1	-1.486,2	-1.242,9	-1.242,9	-1.257,8	-219,0	-176,4	-219,0	-2.852,4	-2.963,0		
Betriebsergebnis	913,3	839,1	1.395,9	1.395,9	1.296,3	-138,7	-70,7	-138,7	2.238,5	1.996,6		
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	50.175	47.371	34.016	34.016	33.927	1.653	1.653	1.723	85.844	83.021		
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.118	4.913	4.605	4.605	4.522	6.192	4.342	6.192	14.065	15.628		
Kosten-Ertrags-Relation	61,1%	63,9%	47,1%	47,1%	49,2%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	56,0%	59,7%		
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,7%	16,0%	18,1%	18,1%	31,5%	-5,7%	-5,7%	-5,0%	9,9%	12,2%		
Summe Aktiva (Periodenende)	133.616	137.820	79.217	79.217	85.540	-16.549	-11.661	-16.549	201.171	206.811		
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	110.185	113.660	71.141	71.141	76.018	604	5.408	604	186.734	190.282		
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-226,9	-47,0	-331,6	-331,6	-69,4	-42,0	1,3	-42,0	-557,2	-158,4		
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-140,9	-71,9	-324,8	-324,8	20,9	-11,1	-49,2	-11,1	-514,9	-62,1		
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,7	-1,1	-0,4	-0,4	-0,3	0,3	-2,4	0,3	-3,5	-1,1		
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-74,4	40,2	-3,5	-3,5	-43,4	-25,7	62,7	-25,7	-15,2	-28,9		
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-11,0	-14,2	-2,9	-2,9	-46,6	-5,5	-9,7	-5,5	-23,6	-66,3		

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-9 15	1-9 16	1-9 15	1-9 16	1-9 15	1-9 16	1-9 15	1-9 16
Zinsüberschuss	478,1	475,5	679,7	712,6	314,2	293,6	1.472,0	1.481,7
Provisionüberschuss	276,3	249,1	319,7	311,5	150,3	144,2	746,3	704,8
Dividendenerträge	9,9	6,8	18,1	14,7	2,2	2,4	30,2	23,9
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-1,6	12,2	14,1	-0,7	7,0	14,7	19,5	26,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,4	0,8	0,0	0,0	0,7	0,7	2,1	1,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	14,4	14,4	30,7	29,6	31,2	43,3	76,3	87,3
Verwaltungsaufwand	-465,0	-483,3	-714,6	-745,0	-253,5	-257,8	-1.433,1	-1.486,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	14,1	28,6	11,9	6,3	5,8	34,9	31,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-29,0	-8,3	-42,6	-36,2	-69,9	-28,5	-141,6	-73,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-7,3	0,6	-0,8	-34,1	-33,2	24,1	-41,3	-9,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-10,7	-10,8	-10,8	-11,3	0,0	0,0	-21,5	-22,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	277,3	281,7	332,9	264,1	155,2	242,6	765,4	788,4
Steuern vom Einkommen	-65,9	-72,8	-61,8	-76,3	-36,5	-51,0	-164,2	-200,1
Periodenergebnis	211,4	208,9	271,1	187,8	118,8	191,6	601,2	588,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	9,2	9,1	234,6	157,7	10,1	4,0	253,9	170,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	202,2	199,8	36,5	30,2	108,7	187,6	347,4	417,6
Betriebsbeiträge	778,5	758,7	1.062,3	1.067,6	505,6	498,9	2.346,4	2.325,2
Betriebsaufwendungen	-465,0	-483,3	-714,6	-745,0	-253,5	-257,8	-1.433,1	-1.486,2
Betriebsergebnis	313,6	275,4	347,6	322,6	252,1	241,1	913,3	839,1
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.504	12.010	22.191	21.227	15.480	14.134	50.175	47.371
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.278	1.271	2.111	2.095	1.728	1.548	5.118	4.913
Kosten-Ertrags-Relation	59,7%	63,7%	67,3%	69,8%	50,1%	51,7%	61,1%	63,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,1%	22,0%	17,2%	12,0%	9,2%	16,5%	15,7%	16,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	40.284	40.618	56.916	58.217	36.415	38.984	133.616	137.820
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	38.726	39.027	52.868	53.869	18.591	20.764	110.185	113.660
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-36,5	-4,1	-40,1	-25,8	-150,3	-17,1	-226,9	-47,0
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-29,0	-8,3	-41,9	-35,0	-70,0	-28,7	-140,9	-71,9
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	-0,7	-1,3	0,1	0,2	-0,7	-1,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-1,1	4,7	3,3	10,5	-76,7	25,0	-74,4	40,2
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-6,4	-0,5	-0,8	-0,1	-3,7	-13,6	-11,0	-14,2

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-9-15	1-9-16	1-9-15	1-9-16	1-9-15	1-9-16	1-9-15	1-9-16	1-9-15	1-9-16	1-9-15	1-9-16	1-9-15	1-9-16
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	687,0	686,4	332,0	285,7	342,1	339,6	160,8	129,7	203,0	199,1	31,1	34,6	1.756,0	1.675,1
Provisionsüberschuss	275,2	255,1	1.197	1.188	92,9	92,6	103,5	103,9	63,5	66,6	9,1	8,2	664,0	645,1
Dividendenerträge	2,4	2,1	1,2	0,6	0,7	0,7	0,2	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	4,7	3,5
Handels- und Fair Value-Ergebnis	81,8	71,3	52,3	56,4	6,0	9,4	1,7	14,6	10,0	23,6	2,5	2,5	154,2	177,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,4	0,3	6,8	4,4	0,0	0,0	1,0	2,5	0,2	0,1	8,5	7,3
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	21,2	14,1	6,7	8,5	1,4	0,8	0,7	2,9	21,2	18,6	0,2	0,2	51,4	45,2
Verwaltungsaufwand	-489,4	-489,4	-249,1	-248,9	-195,3	-205,5	-132,0	-139,7	-139,3	-144,7	-28,7	-29,7	-1.242,9	-1.257,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	11,8	52,6	1,1	24,9	0,0	26,7	-4,7	9,0	0,2	8,5	0,0	0,0	8,4	121,8
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-68,8	-39,3	-12,4	50,8	-32,7	-30,5	-93,1	71,0	-111,3	-28,6	-6,8	-2,8	-325,2	20,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-32,2	-22,1	-20,4	-28,3	-21,9	-11,5	-75,4	-74,5	-144,0	-5,5	-0,3	-0,6	-294,1	-142,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,5	-18,6	-74,6	-47,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-92,1	-66,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	480,1	530,8	231,6	268,7	200,1	226,7	-38,5	117,0	-95,6	140,4	7,4	12,5	785,1	1.296,2
Steuern vom Einkommen	-91,5	-109,1	-33,5	-27,3	-47,2	-56,0	-7,6	-7,5	18,9	-29,7	0,0	-0,7	-160,8	-230,2
Periodenergebnis	388,5	421,7	198,2	241,4	152,9	170,7	-46,1	109,6	-76,7	110,7	7,4	11,8	624,3	1.066,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	3,9	4,6	12,8	15,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-23,5	33,8	1,4	2,3	-5,4	56,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	384,6	417,2	185,4	225,9	152,9	170,7	-46,1	109,6	-53,2	76,9	6,0	9,5	629,6	1.009,8
Betriebsbeiträge	1.067,8	1.029,1	512,4	470,2	450,0	447,5	266,7	251,2	298,8	310,6	43,2	45,6	2.638,8	2.554,1
Betriebsaufwendungen	-498,4	-489,4	-249,1	-248,9	-195,3	-205,5	-132,0	-139,7	-139,3	-144,7	-28,7	-29,7	-1.242,9	-1.257,8
Betriebsergebnis	569,3	539,7	263,3	221,3	254,7	242,0	134,7	111,5	159,4	165,9	14,5	15,9	1.395,9	1.296,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	14.390	15.384	5.618	5.467	4.869	4.503	3.338	3.447	5.078	4.227	723	899	34.016	33.927
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.690	1.739	1.117	986	637	650	518	485	549	548	95	115	4.605	4.522
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	47,6%	48,6%	52,9%	43,4%	45,9%	49,5%	55,6%	46,6%	46,6%	66,5%	65,2%	47,1%	49,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,7%	32,4%	23,7%	32,7%	32,1%	35,1%	-1,9%	30,2%	-18,7%	27,0%	10,5%	13,7%	18,1%	31,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	35.286	40.185	13.587	14.507	13.792	14.683	6.211	6.225	9.435	8.821	905	1.119	79.217	85.540
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	31.462	35.803	12.286	12.947	12.455	13.149	5.688	5.347	8.478	7.796	772	975	71.141	76.018
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-68,5	-82,9	-17,1	45,7	-30,6	-28,9	-92,8	37,4	-116,0	-37,3	-6,6	-3,4	-331,6	-69,4
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-68,8	-39,6	-12,1	50,9	-32,7	-30,4	-93,1	71,0	-111,2	-28,1	-6,8	-2,8	-324,8	20,9
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,2	-0,3	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	-0,4	-0,3
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-3,9	-13,2	-1,3	5,5	3,9	1,1	0,5	-33,6	-3,0	-2,2	0,3	-1,0	-3,5	-43,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4,2	-30,3	-3,4	-10,6	-1,7	0,5	-0,2	-0,1	-1,7	-6,5	-0,1	0,4	-2,9	-46,6

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und -strategie strebt nach der Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Brutto-Buchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Der Brutto-Buchwert des Kreditrisikovolumens der Erste Group erhöhte sich um 2,6% oder EUR 5,5 Mrd von EUR 212,2 Mrd zum 31. Dezember 2015 auf EUR 217,7 Mrd zum 30. September 2016.

Überleitung vom Brutto-Buchwert zum Netto-Buchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Wertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2016			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.453	0	2.453
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	5.198	7	5.191
Kredite und Forderungen an Kunden	133.933	4.975	128.985
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.453	2	18.451
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	4.328	0	4.328
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	295	0	295
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	18.973	0	18.973
Positiver Fair Value von Derivaten	7.506	0	7.506
Eventualkreditverbindlichkeiten	26.519	309	--
Gesamt	217.657	5.293	186.181
Stand zum 31. Dezember 2015			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.228	0	2.228
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.819	14	4.805
Kredite und Forderungen an Kunden	131.906	6.009	125.897
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.703	2	17.701
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.163	0	3.163
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	176	0	176
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.307	0	19.307
Positiver Fair Value von Derivaten	7.494	0	7.494
Eventualkreditverbindlichkeiten	25.415	297	--
Gesamt	212.211	6.322	180.772

Bei Eventualverbindlichkeiten entsprechen der Brutto-Buchwert dem Nominalwert und die Wertberichtigungen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Netto-Buchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group wird nachfolgend nach

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten,
- _ Branchen und Risikokategorien,
- _ Regionen und Risikokategorien,
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien sowie
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien,
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen,
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen sowie
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kredit- institute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögens- werte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögens- werte - Held for Trading	Finanzielle		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventual- kredit- verbindlich- keiten	Kreditrisiko- volumen (brutto)
						Vermögens- werte - At Fair Value through Profit or Loss	Vermögens- werte - Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Zum Fair Value					
Sep 16										
Souveräne	3	1.987	7.364	17.648	3.524	43	15.109	346	1.572	47.596
Institute	2.433	2.486	110	488	434	123	1.758	6.640	277	14.750
Unternehmen	16	724	58.210	317	370	129	2.106	519	18.299	80.690
Retail	0	0	68.248	0	0	0	0	1	6.372	74.621
Gesamt	2.453	5.198	133.933	18.453	4.328	295	18.973	7.506	26.519	217.657
Dez 15										
Souveräne	11	1.271	7.414	16.479	2.393	13	14.998	338	1.231	44.147
Institute	2.211	3.008	197	820	398	73	2.151	6.647	333	15.836
Unternehmen	6	540	58.727	405	373	91	2.158	508	17.738	80.546
Retail	0	0	65.569	0	0	0	0	1	6.113	71.682
Gesamt	2.228	4.819	131.906	17.703	3.163	176	19.307	7.494	25.415	212.211

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2016					
Land- und Forstwirtschaft	1.940	496	37	165	2.639
Bergbau	643	54	3	110	809
Herstellung von Waren	11.877	1.347	178	920	14.321
Energie- und Wasserversorgung	3.495	368	28	132	4.024
Bauwesen	7.916	1.259	124	686	9.985
Erschließung von Grundstücken	3.758	457	22	242	4.480
Handel	8.033	1.848	144	737	10.762
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.004	415	51	173	6.643
Beherbergung und Gastronomie	2.714	850	159	486	4.210
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25.190	634	59	166	26.050
Holdinggesellschaften	2.158	138	45	125	2.466
Grundstücks- und Wohnungswesen	20.157	2.923	262	997	24.340
Dienstleistungen	8.199	1.232	131	385	9.947
Öffentliche Verwaltung	39.118	646	4	33	39.802
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.380	452	34	240	3.107
Private Haushalte	51.650	5.526	600	2.508	60.284
Sonstige(s)	419	3	300	15	736
Gesamt	189.737	18.054	2.113	7.752	217.657
Stand zum 31. Dezember 2015					
Land- und Forstwirtschaft	1.870	506	44	186	2.606
Bergbau	601	88	10	121	821
Herstellung von Waren	11.193	1.584	213	1.129	14.120
Energie- und Wasserversorgung	3.616	477	40	178	4.311
Bauwesen	7.537	1.090	195	1.138	9.961
Erschließung von Grundstücken	3.609	411	84	429	4.534
Handel	7.809	1.662	177	1.024	10.673
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.021	505	56	203	6.785
Beherbergung und Gastronomie	2.370	994	213	567	4.144
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26.787	710	99	316	27.912
Holdinggesellschaften	4.853	100	42	253	5.247
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.244	2.771	322	1.311	23.649
Dienstleistungen	5.652	1.022	260	499	7.433
Öffentliche Verwaltung	37.929	602	21	22	38.574
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.242	414	38	332	3.026
Private Haushalte	48.356	5.658	648	2.773	57.436
Sonstige(s)	417	7	325	14	763
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2016					
Kernmärkte	158.920	16.249	1.970	6.979	184.118
Österreich	83.933	8.156	1.220	2.460	95.769
Tschechien	32.878	2.893	190	932	36.893
Rumänien	11.554	1.917	120	1.231	14.822
Slowakei	16.381	1.077	95	701	18.254
Ungarn	6.515	698	133	592	7.938
Kroatien	6.856	1.057	196	928	9.037
Serbien	801	452	15	136	1.404
Sonstige EU	23.856	1.197	77	517	25.647
Sonstige Industrieländer	3.910	152	6	58	4.127
Emerging Markets	3.052	456	60	198	3.765
Südosteuropa/GUS	1.473	280	55	175	1.983
Asien	995	96	1	1	1.093
Lateinamerika	73	28	1	17	119
Naher Osten/Afrika	511	52	1	5	570
Gesamt	189.737	18.054	2.113	7.752	217.657
Stand zum 31. Dezember 2015					
Kernmärkte	151.849	16.353	2.441	8.766	179.409
Österreich	81.288	8.499	1.440	2.865	94.091
Tschechien	29.622	2.802	284	1.017	33.725
Rumänien	11.430	2.022	219	1.927	15.599
Slowakei	15.898	782	131	684	17.495
Ungarn	5.758	757	157	856	7.528
Kroatien	7.104	1.125	205	1.236	9.670
Serbien	749	366	5	180	1.300
Sonstige EU	23.255	1.080	110	632	25.077
Sonstige Industrieländer	3.629	144	12	80	3.865
Emerging Markets	2.912	513	100	335	3.860
Südosteuropa/GUS	1.328	357	98	321	2.104
Asien	1.054	97	1	1	1.153
Lateinamerika	68	30	0	3	102
Naher Osten/Afrika	461	29	1	10	501
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2016					
Privatkunden	45.894	5.241	550	2.316	54.000
Firmenkunden	50.304	5.430	508	3.334	59.575
Kapitalmarktgeschäft	17.757	507	10	5	18.278
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	28.996	323	128	8	29.456
Sparkassen	46.711	6.507	854	2.083	56.155
Group Corporate Center	75	47	63	7	193
Gesamt	189.737	18.054	2.113	7.752	217.657
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	43.519	4.899	599	2.637	51.654
Firmenkunden	49.252	5.510	861	4.756	60.378
Kapitalmarktgeschäft	19.152	489	7	16	19.664
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	24.418	326	131	14	24.890
Sparkassen	44.880	6.837	986	2.381	55.084
Group Corporate Center	423	31	79	9	542
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2016					
Österreich	110.338	10.565	1.379	3.792	126.074
EBOe & Töchter	34.768	2.689	394	842	38.693
Sparkassen	46.711	6.507	854	2.083	56.155
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.859	1.369	132	867	31.227
Zentral- und Osteuropa	71.699	7.437	671	3.918	83.725
Tschechien	33.634	2.759	180	769	37.341
Rumänien	10.627	1.945	119	1.172	13.864
Slowakei	14.008	938	86	592	15.623
Ungarn	5.543	500	103	517	6.662
Kroatien	7.141	946	168	806	9.061
Serbien	746	350	15	63	1.174
Sonstige(s)	7.701	52	63	42	7.858
Gesamt	189.737	18.054	2.113	7.752	217.657
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	107.352	11.030	1.727	4.712	124.821
EBOe & Töchter	33.805	2.839	401	913	37.959
Sparkassen	44.880	6.837	986	2.381	55.084
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.666	1.354	341	1.418	31.779
Zentral- und Osteuropa	66.143	7.024	857	5.054	79.078
Tschechien	30.146	2.687	222	856	33.911
Rumänien	10.019	1.911	176	1.825	13.931
Slowakei	13.341	604	124	565	14.635
Ungarn	4.817	530	116	685	6.148
Kroatien	7.149	1.013	215	1.046	9.423
Serbien	671	280	3	77	1.031
Sonstige(s)	8.150	36	79	47	8.312
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten, unter Ausschluss von an Kreditinstitute vergebenen Krediten und Kreditzusagen, nach unterschiedlichen Kategorien dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2016					
Privatkunden	41.057	4.881	524	2.296	48.758
Firmenkunden	35.694	4.529	423	2.996	43.642
Kapitalmarktgeschäft	1.007	124	0	0	1.131
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	167	24	0	7	198
Sparkassen	31.939	5.507	718	2.009	40.173
Group Corporate Center	16	12	1	2	31
Gesamt	109.881	15.077	1.666	7.308	133.933
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	38.818	4.477	578	2.613	46.486
Firmenkunden	35.263	4.562	709	4.469	45.003
Kapitalmarktgeschäft	510	170	0	0	680
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	156	26	3	7	193
Sparkassen	30.451	5.825	830	2.219	39.326
Group Corporate Center	210	1	2	6	219
Gesamt	105.409	15.060	2.123	9.314	131.906

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2016					
Österreich	69.704	8.889	1.070	3.628	83.291
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.558	2.380	247	799	30.985
Sparkassen	31.939	5.507	718	2.009	40.173
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.206	1.001	105	821	12.133
Zentral- und Osteuropa	40.077	6.177	595	3.645	50.495
Tschechien	18.515	2.287	156	720	21.678
Rumänien	5.381	1.552	111	1.084	8.128
Slowakei	8.712	883	60	527	10.182
Ungarn	2.455	478	102	461	3.497
Kroatien	4.410	865	151	793	6.219
Serbien	605	111	15	61	791
Sonstige(s)	100	12	1	35	147
Gesamt	109.881	15.077	1.666	7.308	133.933
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	67.094	9.316	1.360	4.425	82.195
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.500	2.468	254	861	30.082
Sparkassen	30.451	5.825	830	2.219	39.326
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.143	1.023	276	1.345	12.787
Zentral- und Osteuropa	38.053	5.744	761	4.848	49.404
Tschechien	17.153	2.118	198	834	20.303
Rumänien	5.031	1.574	163	1.712	8.481
Slowakei	8.478	560	93	540	9.671
Ungarn	2.236	490	116	655	3.498
Kroatien	4.609	904	187	1.032	6.732
Serbien	544	97	3	75	719
Sonstige(s)	262	1	2	41	307
Gesamt	105.409	15.060	2.123	9.314	131.906

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. September 2016					
Privatkunden	2.296	48.758	1.667	4,7%	72,6%
Firmenkunden	2.996	43.642	2.059	6,9%	68,7%
Kapitalmarktgeschäft	0	1.131	3	0,0%	4.242,8%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	7	198	-1	3,3%	-12,5%
Sparkassen	2.009	40.173	1.203	5,0%	59,9%
Group Corporate Center	2	31	17	5,5%	1.000,9%
Gesamt	7.308	133.933	4.948	5,5%	67,7%
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	2.613	46.486	1.730	5,6%	66,2%
Firmenkunden	4.469	45.003	2.966	9,9%	66,4%
Kapitalmarktgeschäft	0	680	2	0,0%	7.240,8%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	7	193	23	3,7%	314,7%
Sparkassen	2.219	39.326	1.281	5,6%	57,7%
Group Corporate Center	6	219	8	2,6%	139,0%
Gesamt	9.314	131.906	6.009	7,1%	64,5%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. September 2016					
Österreich	3.628	83.291	2.180	4,4%	60,1%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	799	30.985	492	2,6%	61,5%
Sparkassen	2.009	40.173	1.203	5,0%	59,9%
Sonstiges Österreich-Geschäft	821	12.133	485	6,8%	59,2%
Zentral- und Osteuropa	3.645	50.495	2.718	7,2%	74,6%
Tschechien	720	21.678	578	3,3%	80,2%
Rumänien	1.084	8.128	863	13,3%	79,7%
Slowakei	527	10.182	349	5,2%	66,3%
Ungarn	461	3.497	318	13,2%	69,0%
Kroatien	793	6.219	551	12,8%	69,5%
Serbien	61	791	58	7,7%	96,0%
Sonstige(s)	35	147	50	23,6%	144,1%
Gesamt	7.308	133.933	4.948	5,5%	67,7%
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	4.425	82.195	2.535	5,4%	57,3%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	861	30.082	539	2,9%	62,6%
Sparkassen	2.219	39.326	1.281	5,6%	57,7%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.345	12.787	715	10,5%	53,2%
Zentral- und Osteuropa	4.848	49.404	3.433	9,8%	70,8%
Tschechien	834	20.303	604	4,1%	72,4%
Rumänien	1.712	8.481	1.326	20,2%	77,4%
Slowakei	540	9.671	355	5,6%	65,7%
Ungarn	655	3.498	386	18,7%	59,0%
Kroatien	1.032	6.732	695	15,3%	67,4%
Serbien	75	719	66	10,5%	88,4%
Sonstige(s)	41	307	41	13,5%	99,8%
Gesamt	9.314	131.906	6.009	7,1%	64,5%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non Performing-Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2016						
Österreich	74.176	0	5.363	2.193	1.559	83.291
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.610	0	2.141	79	155	30.985
Sparkassen	36.140	0	3.079	52	901	40.173
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.426	0	142	2.061	503	12.133
Zentral- und Osteuropa	22.143	27.588	182	475	107	50.495
Tschechien	2.566	18.936	1	88	88	21.678
Rumänien	3.983	3.933	0	212	0	8.128
Slowakei	10.128	0	0	40	14	10.182
Ungarn	585	2.819	68	25	0	3.497
Kroatien	4.276	1.733	99	106	5	6.219
Serbien	605	167	14	5	0	791
Sonstige(s)	104	34	0	8	0	147
Gesamt	96.424	27.623	5.545	2.676	1.666	133.933
Stand zum 31. Dezember 2015						
Österreich	72.315	0	6.076	2.243	1.562	82.195
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.497	0	2.387	56	143	30.082
Sparkassen	34.918	0	3.531	84	792	39.326
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.900	0	158	2.102	627	12.787
Zentral- und Osteuropa	21.638	26.571	686	425	84	49.404
Tschechien	2.095	18.063	1	85	59	20.303
Rumänien	4.436	3.832	0	213	0	8.481
Slowakei	9.634	0	0	18	19	9.671
Ungarn	509	2.807	157	25	0	3.498
Kroatien	4.419	1.716	513	79	5	6.732
Serbien	545	152	16	6	0	719
Sonstige(s)	261	35	0	10	0	307
Gesamt	94.214	26.606	6.761	2.678	1.647	131.906

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 15	Sep 16
Zinsen	2,1	1,4
Währung	0,6	0,7
Aktien	1,1	1,3
Rohstoffe	0,1	0,4
Volatilität	0,5	0,5
Gesamt	2,9	2,0

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Credit Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank die Liquiditatsstrategie 2016 geändert und das Volumen der budgetierten langfristigen Emissionen für das laufende Jahr von EUR 2,6 Mrd auf EUR 1,85 Mrd reduziert. Der aktualisierte Emissionsplan enthält die Emission eines Benchmark-Pfandbriefes (EUR 750 Mio; ursprünglich EUR 2 Mrd budgetiert), sowie von unbesicherten Anleihen (EUR 400 Mio), Tier 2-Anleihen (EUR 200 Mio) und Zusätzlichem Kernkapital (AT1) (EUR 500 Mio). Insgesamt wurden seit Jahresbeginn bereits Emissionen im Ausmaß von EUR 1,71 Mrd platziert, daher sind für den Rest des Jahres nur mehr geringe Emissionstatigkeiten geplant.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamttrisikoexpositionsmessgroe (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2016 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,1% (Basel 3 final), lag also deutlich über der für 2018 erwarteten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 13,5 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 220,5 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 29,0% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 0,8 Mio (EUR 24,8 Mio) aus. Weiters bestanden zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung im Nominalwert von EUR 103,0 Mio (EUR 278,0 Mio). Zum Ende der Berichtsperiode hielt die Privatstiftung Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,6 Mio (EUR 9,8 Mio), und die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,3 Mio (EUR 2,9 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen Zinserträge von EUR 5,3 Mio (EUR 6,2 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 3,3 Mio (EUR 6,0 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Hinsichtlich der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2015 keine wesentlichen Änderungen.

30. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. In 2015 wurden infolge des negativen Zinsumfeldes die Bewertungsmodelle für Zinsoptionalitäten in den betroffenen Währungen geändert. Bewertungen, die auf einer lognormalen Verteilung beruhen, wurden durch im Markt übliche shifted-lognormal Modelle oder Modelle mit Normalverteilung ersetzt, für die negative Zinsen keine Einschränkung darstellen.

Wertpapiere. Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle zur Anwendung, die auf Gewinnmultiplikatoren basieren.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive der impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte-Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-on)-Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasiertere Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasiertere Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Bei forderungsbesicherten Derivaten wird der Effekt der erhaltenen Sicherheit berücksichtigt und reduziert entsprechend die Höhe des CVA. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR -36,0 Mio (EUR -43,9 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 8,2 Mio (EUR 12,0 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert.

Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Asset Backed Securities (ABS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von nicht ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien.

in EUR Mio	Dez 15				Sep 16			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.801	5.768	150	8.719	2.955	6.575	201	9.731
Derivate	2	5.158	143	5.303	18	5.135	144	5.297
Sonstige Handelsaktiva	2.798	611	7	3.416	2.937	1.440	57	4.433
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	221	88	50	359	360	68	49	477
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	17.759	2.306	627	20.692	17.533	2.107	705	20.345
Derivate - Hedge Accounting	0	2.191	0	2.191	4	2.205	0	2.208
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	20.780	10.353	827	31.961	20.851	10.954	955	32.760
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	363	5.503	1	5.867	322	5.950	0	6.272
Derivate	14	5.418	1	5.434	11	4.922	0	4.933
Sonstige Handelspassiva	349	85	0	434	311	1.028	0	1.339
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	1.907	0	1.907	0	1.737	0	1.737
Einlagen von Kunden	0	149	0	149	0	79	0	79
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.758	0	1.758	0	1.658	0	1.658
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	593	0	593	0	642	0	642
Gesamtpassiva	363	8.002	1	8.367	323	8.328	0	8.651

Die Zuordnung der Positionen zu den Levels erfolgt jeweils am Ende der Berichtsperiode.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.

in EUR Mio	Dez 15		Sep 16	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	-839	0	111
Nettotransfer von Level 2	839	0	-111	0
Nettotransfer von Level 3	-6	-58	-157	-131
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	617	-2.363	318	631
Veränderung Derivate	1	-2.565	20	-9
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	1.451	-5.825	71	601

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich in der Berichtsperiode um EUR 71 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 51 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3.464 Mio und andererseits auf neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3.507 Mio zurückzuführen. Der Volumenzuwachs von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 177 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 100 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 46 Mio), aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 20 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 34 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 211 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 83 Mio) sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 85 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 42 Mio). Aus Level 3 wurden Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 1 Mio in Level 1 umgegliedert. Andererseits wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 157 Mio von Level 1 nach Level 3 umklassifiziert. Die restliche Veränderung im Ausmaß von EUR 97 Mio ist auf teilweise Käufe und Verkäufe sowie auf Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Der Gesamtbestand an Derivaten, die dem Level 1 zugewiesen sind, erhöhte sich um EUR 20 Mio.

Level 2-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich in der Berichtsperiode um EUR 601 Mio erhöht. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 610 Mio) tragen ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 512 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 420 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 2 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 211 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Im Gegenzug wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 100 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 177 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern konnten im Gegenzug EUR 45 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Der Bestand an Krediten und Darlehen, die zum Fair Value bewertet werden, erhöhte sich in der Berichtsperiode um EUR 711 Mio. Die restliche Reduktion im Ausmaß von EUR 15 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich um EUR 9 Mio.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Level-Kategorien. Veränderungen der Beträge sind auf Zukäufe, Verkäufe bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten der Level 3-Kategorie.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungsumrechnung	Stand zum
	Dez 15											Sep 16
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	150	0	0	36	-12	-2	0	0	62	-34	0	201
Derivate	143	1	0	3	0	-2	0	0	34	-34	0	144
Sonstige Handelsaktiva	7	-1	0	33	-12	0	0	0	29	0	0	57
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	50	-1	0	4	-3	0	0	0	0	0	0	49
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	627	5	34	221	-217	-132	0	0	221	-56	2	705
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamaktiva	827	4	34	261	-232	-134	0	0	283	-91	2	955
	Dez 14											Sep 15
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	130	15	3	7	-1	-3	0	0	5	-12	1	144
Derivate	124	15	3	5	0	-2	0	0	5	-12	1	136
Sonstige Handelsaktiva	6	0	0	2	-1	0	0	0	1	0	0	8
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	39	0	0	0	-9	0	0	0	14	0	0	45
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	428	1	0	40	-81	-9	0	-1	121	-193	1	306
Derivate - Hedge Accounting	6	0	-3	2	0	0	0	0	0	-3	0	2
Gesamaktiva	603	15	0	48	-91	-11	0	-1	141	-209	2	497

Gewinne und Verluste von Level 3-Finanzinstrumenten, die in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading“, „Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss“ oder „Derivate – Hedge Accounting“ bilanziert werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Handels- und Fair Value-Ergebnis“ erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von „Finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ werden in der Zeile „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value“ ausgewiesen, Wertberichtigungen von „Finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ sind in der Zeile „Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)“ dargestellt. Der Erfolg im sonstigen Ergebnis von Level 3-Finanzinstrumenten, die in der Position „Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale“ bilanziert werden, wird in der „Available for Sale-Rücklage“ erfasst.

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, das auf beobachtbaren Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 177 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert. Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 45 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Aus Level 3 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1 Mio nach Level 1 umgegliedert. Andererseits wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 157 Mio von Level 1 nach Level 3 umklassifiziert. Die darüber hinausgehende Veränderung der Level 3-Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3-Derivate um EUR 1 Mio und andererseits auf Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 161 Mio zurückzuführen.

Der Verkauf der VISA Europe Beteiligung wurde plangemäß im zweiten Quartal abgewickelt. Die Anpassung des ursprünglichen Angebots resultierte in einer zusätzlichen Aufwertung über das sonstige Ergebnis. Der Verkaufspreis von EUR 139 Mio, welcher sich aus einer Barzahlung, Aktien und einer latenten Zahlung in 3 Jahren zusammensetzt, wurde als Verkauf aus Level 3 berücksichtigt.

Zum Ende der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Level 3.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode der Level 3-Kategorie zugeordnet sind.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-9 15	1-9 16
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-8,9	23,8
Derivate	-8,7	23,3
Sonstige Handelsaktiva	-0,3	0,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-0,3	-0,9
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-3,2	0,0
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	-12,5	22,9

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende zwei Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und die mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 30. September 2016					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,32%-100% (6,85%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	170,8		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	11,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	411,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-5,3% (2,3%)
Stand zum 31. Dezember 2015					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,96%-100% (11,7%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	142,9		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	10,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	270,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-9,9% (2,2%)

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene.

in EUR Mio	Dez 15		Sep 16	
	Fair Value-Veränderungen		Fair Value-Veränderungen	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	10,5	-8,8	8,2	-7,6
Gewinn- und Verlustrechnung	10,5	-8,8	8,2	-7,6
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	13,5	-18,0	68,1	-90,7
Gewinn- und Verlustrechnung	0,6	-0,8	3,0	-3,9
Sonstiges Ergebnis	12,9	-17,2	65,1	-86,8
Eigenkapitalinstrumente	9,9	-19,7	11,8	-23,5
Gewinn- und Verlustrechnung	1,1	-2,3	1,1	-2,3
Sonstiges Ergebnis	8,7	-17,4	10,6	-21,3
Gesamt	33,8	-46,5	88,0	-121,9
Gewinn- und Verlustrechnung	12,2	-11,9	12,2	-13,8
Sonstiges Ergebnis	21,6	-34,7	75,7	-108,1

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (ein Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für CVAs von Derivaten eine Simulation eines Up- bzw. Downgrades des Ratings um eine Stufe sowie einer Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10%.

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden.

in EUR Mio	Dez 15		Sep 16	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	12.350	12.350	14.743	14.743
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.701	19.514	18.451	20.434
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	4.881	5.191	5.247
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	129.000	128.985	132.578
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	170.787	173.274	175.780	176.563
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	14.493	15.228	15.141
Einlagen von Kunden	127.797	128.719	133.944	133.810
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.896	29.238	25.642	26.658
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	882	825	966	954
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-14	n/a	-167
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	-25	n/a	-218

Der Fair Value von Krediten und Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Forderungen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Diskontierungsrate orientiert sich dabei an dem Zinssatz, zu dem Instrumente mit vergleichbaren Charakteristiken am Bilanzstichtag emittiert werden könnten. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Der Fair Value sonstiger Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet.

Der Fair Value von außerbilanziellen Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie reguläres Bilanzvermögen behandelt. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente repräsentiert den Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten. Sofern der Marktwert höher als der Nominalwert der hypothetischen Kreditäquivalente ist, wird der entsprechende Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten mit negativem Vorzeichen ausgewiesen.

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-9 15	1-9 16
Inland	15.620	15.750
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.391	8.516
Haftungsverbund-Sparkassen	7.229	7.234
Ausland	30.986	31.001
Teilkonzern Česká spořitelna	10.541	10.384
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.071	7.126
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.255	4.236
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.921	2.912
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.815	2.932
Teilkonzern Erste Bank Serbia	971	992
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.204	1.188
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.207	1.232
Gesamt	46.606	46.751

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV), die in Österreich durch das Bankwesengesetz umgesetzt wurde, und die Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer lauten 5,4% für hartes Kernkapital (CET 1; 4,5% hartes Kernkapital, +0,625% Kapitalerhaltungspuffer, +0,25% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,002% antizyklischer Puffer), 6,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und Zusätzlichem Kernkapital (AT1)) und 8,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung – KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch hartes Kernkapital (CET 1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für Systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. September 2016 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG, hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten.

Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 0,625%.
- _ Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,25%.
- _ Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,875%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpuffer-Quote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 0,625%.
- _ Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,25%.
- _ Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,875%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der angepassten KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist jedoch nur verpflichtet den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante

Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group aus der Änderung der KP-V keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V werden die festgelegten Quoten für die Kapitalpuffer für systemische Verwundbarkeit bzw. das systemische Klumpenrisiko für den Zeitraum

- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 mit 0,25%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 mit 0,5%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%

begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2015 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 1. Jänner 2016 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das harte Kernkapital (CET 1) von 9,5% zu erfüllen. Diese Mindest-CET 1-Quote von 9,5% beinhaltet Säule 1- und Säule 2-Erfordernisse sowie das Erfordernis für den Kapitalerhaltungspuffer und den antizyklischen Kapitalpuffer. Darüber hinaus wurde durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) der Systemrisikopuffer auf 0,25% festgelegt, der ebenfalls ergänzend zur SREP-Quote anzuwenden ist. Dadurch beläuft sich das Kapitalerfordernis ab dem ersten Quartal 2016 für die Erste Group auf 9,75%.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, die alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst.

Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Sep 16	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-72	-72	-36	-36
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	8.811	8.811	8.806	8.806
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	632	632
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-190	-190	-321	-321
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.395	3.395	3.513	3.513
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	57	0	36	0
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-97	-97	-99	-99
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-38	-38	-37	-37
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-9	-9	-8	-8
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-112	-112	-88	-88
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (40%)	467, 468	-571	-238	-362	0
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-771	-771	-771	-771
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-657	-657	-606	-606
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-93	-93	-26	-26
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-220	-220	-204	-204
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	-61	-61
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	1.030	0	648	0
Firmenwert (40%)		462	0	308	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (40%)		394	0	242	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (40%)		132	0	81	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren; abzüglich der verbundenen Steuerschulden (80%)		42	0	16	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-663	0	-95	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	12.136	12.045	13.257	13.029
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	0	0	497	497
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-4	0	-2	-2
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	1	1	1	1
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	263	0	0	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-923	0	-591	0
Firmenwert (40%)		-462	0	-308	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (40%)		-394	0	-242	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		-66	0	-41	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	663	0	95	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	0	1	0	496
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	12.136	12.046	13.257	13.526

Die Position „zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen“ beinhaltet Zwischengewinne der Sparkassen in der Höhe von EUR 75 Mio.

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Sep 16	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1)					
Kernkapital	25	12.136	12.046	13.257	13.526
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.649	4.649	4.615	4.615
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-50	-50	-58	-58
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	233	233	235	235
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	191	0	120	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	67	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	408	408	398	398
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-66	0	-41	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		-66	0	-41	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.431	5.239	5.269	5.190
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	17.566	17.284	18.526	18.715
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	7.864	8.023	8.058	8.195
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	12,3%	12,0%	13,2%	12,7%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	12,3%	12,0%	13,2%	13,2%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	17,9%	17,2%	18,4%	18,3%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. In der Position „Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (40%)“ wurde in der Vergangenheit ein Abschlag in Höhe von 25% auf nicht realisierte Gewinne in der Darstellung der Basel 3 Final-Werte vorgenommen. Beginnend mit dem ersten Quartal 2016, nimmt die Erste Group diesen konservativen, über die gesetzlichen Erfordernisse hinausgehenden Ansatz nicht mehr in Anspruch.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Sep 16	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	98.300	7.864	100.722	8.058
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	83.445	6.676	81.763	6.541
Standardansatz (SA)		15.528	1.242	15.464	1.237
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		67.917	5.433	66.299	5.304
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.847	228	2.686	215
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.755	860	15.016	1.201
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.252	100	1.258	101
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Sep 16	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	100.281	8.023	102.433	8.195
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	85.427	6.834	83.474	6.678
Standardansatz (SA)		15.528	1.242	15.464	1.237
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		69.899	5.592	68.010	5.441
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.847	228	2.686	215
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.755	860	15.016	1.201
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.252	100	1.258	101
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt wurden oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

28. Februar 2017	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2016
31. März 2017	Jahresfinanzbericht 2016
5. Mai 2017	Ergebnis zum 1. Quartal 2017
17. Mai 2017	Ordentliche Hauptversammlung
4. August 2017	Halbjahresfinanzbericht 2017
3. November 2017	Ergebnis zum 3. Quartal 2017

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website (www.erstegroup.com/ir).

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17693
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011